
NRP-Förderprogramm Thun-Oberland West 2012 - 2015

Region Kandertal
Region Obersimmental-Saanenland
Region Thun-InnertPort

März 2011

Region Thun-InnertPort
Fliederweg 11
Postfach
3601 Thun

Telefon 033 225 61 61
Fax 033 225 61 60

e-mail: info@region-tip.ch
www.region-tip.ch

Region Kandertal
Zelgmatte 3
3714 Frutigen

033 671 35 18

arthur.grossen@bluewin.ch
www.kandertal.ch

Region Obersimmental-
Saanenland
Honegg
3777 Saanenmöser

Tel. 033 722 00 22
Fax 033 722 00 21

agruenig@brossa.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Das Wichtigste in Kürze.....	4
2	Einleitung.....	5
2.1	Auftrag und Ziel.....	5
2.2	Begleitgruppe.....	5
2.3	Vorgehen.....	6
2.4	Qualitative Würdigung der bisherigen Erfahrungen.....	6
2.5	Grundlagen.....	7
3	Regionale NRP-Entwicklungsstrategie.....	8
3.1	Vision.....	8
3.2	Stärken-Schwächen Analyse.....	8
3.3	Entwicklungsgrundsätze.....	9
3.4	Übersicht Leitsätze, Entwicklungsziele und Projekte.....	11
4	Regionales NRP-Förderprogramm.....	13
4.1	Übersicht Projektskizzen.....	13
5	Anhang.....	14
5.1	Projektskizzen Regionales NRP-Förderprogramm Thun-Oberland West.....	14
5.2	Mitglieder Begleitgruppe NRP Thun-Oberland West.....	62
5.3	Strukturdaten Region Thun-Oberland West.....	63
5.4	Abkürzungsverzeichnis.....	65
5.5	Literaturverzeichnis.....	65

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stärken, Schwächen Thun-Oberland West.....	8
Tabelle 2: Übersicht Leitsätze, Entwicklungsziele und Projekte.....	11
Tabelle 3: Übersicht Projektskizzen.....	13
Tabelle 4: Mitglieder BG_ NRP Thun-Oberland West.....	62

1 Das Wichtigste in Kürze

Das Regionale Förderprogramm Thun-Oberland West wurde von den Regionen Kandertal, Obersimmental-Saanenland und Thun-InnertPort gemeinsam überarbeitet. Die Projektkoordination lag bei der Region Thun-InnertPort.

Die Überarbeitung erfolgte auf der Basis der Arbeitshilfe des beco zur Aktualisierung der Regionalen Förderprogramme und des Umsetzungsprogramms für die Periode 2012 – 2015.

Der Kanton Bern wird beim Umsetzungsprogramm keine grundlegenden Anpassungen vornehmen, sondern nur geringfügige Aktualisierungen aufgrund der ersten Erfahrungen.

Konsequenterweise sollen auch die regionalen Förderstrategien im Regelfall nicht bereits nach vier Jahren grundlegend angepasst werden. Im Interesse der Kontinuität der Umsetzungsstrategie sollte die Beibehaltung der Leitsätze, Strategien und längerfristigen Entwicklungsziele der Regionen die Regel sein. Eine umfassende Neuprogrammierung auf Ebene des Bundes, der Kantone und der Regionen wird erst für die Programmperioden ab 2016, auf der Basis umfassender Evaluationen, vorgenommen.

Die Regionen Kandertal, Obersimmental-Saanenland und Thun-InnertPort haben sich daher entschieden, hauptsächlich den Projektteil des Regionalen Förderprogramms anzupassen.

Gemeinden, Tourismusorganisationen, Bergbahnen etc. wurden im Rahmen einer Umfrage gebeten, den Umsetzungsstand des Projektteils zu beurteilen und neue Projekte vorzuschlagen (Entwicklungsinfrastruktur und weiche Projekte).

Das Förderprogramm wurde im Rahmen einer konsultativen Sitzung mit einer Begleitgruppe besprochen. Die Begleitgruppe setzte sich wie folgt zusammen:

- je 2 Vertretungen pro Region aus den Geschäftsleitungen (TIP, OSSA, KA)
- je 1 Vertretung der 3 Naturparks
- 4 Vertretungen der Tourismusdestinationen
- 1 Vertretung Volkswirtschaft Berner Oberland

In Thun-Oberland West liegt die Bevölkerungsentwicklung deutlich über dem kantonalen Wert. Während die Beschäftigungsentwicklung für den 1. Sektor negativ und für den 2. und 3. Sektor positiv ist, ergibt sich für die Entwicklung der Arbeitsstätten über alle 3 Sektoren ein negativer Trend. Thun-Oberland West ist eher Wohn-, als Arbeitsstandort. Dies bestätigt die Zunahme der ausserregionalen Wegpendler in den einzelnen Regionen. Volkseinkommen, Produktivität und Steuerkraft sind in Thun-Oberland West unterdurchschnittlich.

Die Region Thun-Oberland West möchte seine Position als Arbeits-, Wohn- und Tourismusregion künftig stärken und formuliert dazu Projekte und Massnahmen verschiedener Bereiche, die gemäss den Kriterien der neuen Regionalpolitik unterstützungswürdig sind.

2 Einleitung

2.1 Auftrag und Ziel

Auftrag

Die Regionen haben den Auftrag, bis März 2011 ihre regionale NRP-Entwicklungsstrategie zu überarbeiten. Sie sollen sich dabei auf das bisherige Förderprogramm und die bisherigen Umsetzungserfahrungen abstützen. In der Regel ist keine grundlegende Neuarbeitung notwendig.

Der Schwerpunkt der Arbeiten bis im März 2011 besteht zur Hauptsache darin, zusammen mit den regionalen Akteuren (Wirtschaft, Tourismus, Gemeinden) die Projektliste zu aktualisieren und neue Projektideen, die der Stossrichtung der Neue Regionalpolitik (NRP) entsprechen, aufzugreifen oder zu entwickeln.

Der Kanton erwartet, dass die Projekte im Rahmen einer internen Willensbildung aktualisiert werden. Die Destinationen sind aufgrund der Bedeutung der Handlungsachse Tourismus im kantonalen Umsetzungsprogramm in den Prozess einzubeziehen.

Das regionale Förderprogramm muss von den Vorständen verabschiedet werden. Falls dies nicht rechtzeitig möglich sein sollte, ist dies im Nachgang zur Einreichung beim Kanton nachzuholen.

Ziel

Die regionale Entwicklungsstrategie Thun-Oberland West mit Visionen, Entwicklungsgrundsätzen und konkreten Projekten liegt entsprechend den kantonalen Anforderungen vor.

2.2 Begleitgruppe

Für die Überarbeitung der regionalen Entwicklungsstrategie Thun-Oberland West wurde eine Begleitgruppe (BG_NRP Thun-Oberland West) zusammengestellt, deren Aufgabe es war, das Regionale Förderprogramm 2008-2011 zu würdigen (was wurde erreicht?, was nicht?) sowie den Entwurf des Regionalen Förderprogramms zu bereinigen.

Die Zusammensetzung der Begleitgruppe sieht wie folgt aus (siehe auch Anhang Tabelle 4):

<i>Tourismusdestinationen</i>	<i>4 Mitglieder</i>
<i>Naturparks</i>	<i>3 Mitglieder</i>
<i>Volkswirtschaft Berner Oberland</i>	<i>1 Mitglied</i>
<i>Geschäftsführung und Geschäftleitung TIP</i>	<i>4 Mitglieder</i>
<i>Geschäftsführung und Geschäftleitung Kandertal</i>	<i>3 Mitglieder</i>
<i>Geschäftsführung und Geschäftleitung O'simmental-Saanenland</i>	<i>3 Mitglieder</i>
<i>Total</i>	<i>18 Mitglieder</i>

2.3 Vorgehen

Die regionale NRP-Entwicklungsstrategie Thun-Oberland West wurde in folgenden Schritten überarbeitet:

Schritt 1: Auftragsablauf, Grundlagen

- Koordinationssitzung der drei Regionen zur Festlegung des Ablaufs für die Überarbeitung der regionalen NRP-Entwicklungsstrategie Thun-Oberland West.
- Aktualisierung der Grundlagen in den drei Regionen (Umsetzungsstand der Projekte beurteilen, neue Projekte vorschlagen) mittels Fragekatalog.

Schritt 2: Entwurf Reg. Förderprogramm, Vorbereitung Sitzung Begleitgruppe

- Koordinationssitzung der drei Regionen zur Besprechung des Entwurfs des Regionalen Förderprogramms, zur Auswertung der aktualisierten Grundlagen sowie zur Vorbereitung der Begleitgruppensitzung.

Schritt 3: Begleitgruppensitzung

- Durchführen der Sitzung mit der Begleitgruppe: Würdigung des Regionalen Förderprogramms 2008-2011 sowie Bereinigung des Entwurfs des Regionalen Förderprogramms (Projektübersicht, Projektliste).

Schritt 4: Abschluss Regionales Förderprogramm Thun-Oberland West

- Auswertung der Begleitgruppensitzung und Abschluss des Regionalen Förderprogramms.

Schritt 5: Verabschiedung

- Verabschiedung des Regionalen Förderprogramms Thun-Oberland West zu Handen des Kantons (beco).

2.4 Qualitative Würdigung der bisherigen Erfahrungen

In der Region Thun-InnertPort wurden mehrheitlich weiche Projekte umgesetzt, während in den Regionen Kandertal und Obersimmental-Saanenland sowohl weiche Projekte, als auch Entwicklungsinfrastrukturprojekte gefördert wurden. Nachstehend sind die in den einzelnen Regionen geförderten Projekte aufgeführt:

Geförderte Projekte Region Thun-InnertPort:

- Thunersee-Marketing
- Spa Akademie Berner Oberland / GeOBeO
- Besucher- und Höhlen-/Karstzentrum Regionaler Naturpark Thunersee-Hohgant
- Regiochäsi Buchholterberg
- Pilgerjahr 2010
- Hallenbad Aeschi

Geförderte Projekte Region Kandertal:

- Hangar Flugplatz Reichenbach
- Strassenanschluss Nord, Frutigen

- Landkauf Flugplatz Nord, Frutigen
- Freizeit- und Sportarena Adelboden
- Kunstrassenplatz FC Reichenbach (NRP-Stabilisierungsmassnahme)
- Neue Tennisplätze Kandersteg (NRP-Stabilisierungsmassnahme)
- Projektwochen Berner Oberland

Geförderte Projekte Region Obersimmental-Saenenland:

- Projekt Natur und Kultur der Bergregion OS-SA
- Erlebnisspielplatz Lenkersee
- Sanierung Schwimmbad Zweisimmen
- Les Arts Gstaad
- Zeltsanierung Menuhin Festival Gstaad

Zusammenfassend lassen sich die geförderten Projekte im Rahmen der NRP in der Region Thun-Oberland West (Stand 31.12.2009) wie folgt beziffern:

Geförderte Projekte:	18
Investitions- und Projektvolumen:	Fr. 19'098'000.-
Kanton:	
Beiträge	Fr. 768'000.-
Darlehen	Fr. 770'000.-
Bund:	
Beiträge	Fr. 768'000.-
Darlehen	Fr. 2'020'000.-
Arbeitsplätze (direkt verbunden):	98

Ein erstes Fazit aus der ersten Phase der Neuen Regionalpolitik seit 2008 kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Vielfalt der regionalen Projektgefässe war sinnvoll und sollte beibehalten werden.
- Es wurden weniger Projekte umgesetzt, als geplant, da das Aufgleisen und Umsetzen der Projekte viel Zeit beansprucht.
- Viele Projekte wurden unter der Federführung der Regionen umgesetzt. Daher war es nicht möglich, zahlreiche Projekte gleichzeitig umzusetzen.
- Der Projekterfolg ist meist auch abhängig von externen Gegebenheiten.

2.5 Grundlagen

Die Regionen Thun-InnertPort, Kandertal und Obersimmental-Saenenland haben ihre regionale Entwicklungsstrategie auf der Basis vorhandener Strategien und Konzepte überarbeitet. Wichtige Grundlagen waren:

- Arbeitshilfe zur Aktualisierung der Regionalen Förderprogramme und des Umsetzungsprogramms für die Periode 2012 – 2015
- NRP-Förderprogramm Oberland-West, März 2007
- Laufende und abgeschlossene NRP-Projekte
- Kant. Richtplan
- Neuer Landschaftsrichtplan TIP
- Weitere Führungsinstrumente in den drei Regionen

3 Regionale NRP-Entwicklungsstrategie

3.1 Vision

Thun-Oberland West ist geprägt durch wettbewerbsfähige Unternehmen in Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft. Die Unternehmen schöpfen ihre Leistungsfähigkeit aus der einmaligen Natur und nutzen diese für innovative Produkte und Dienstleistungen. Die Agglomeration Thun und die ländlichen Gebiete im Kandertal, Simmental und Saanenland sind zu diesem Zweck optimal miteinander vernetzt.

3.2 Stärken-Schwächen Analyse

Tabelle 1: Stärken, Schwächen Thun-Oberland West

Stärken Thun-Oberland West	Schwächen Thun-Oberland West
Starkes Gewerbe	Volkseinkommen/ Steuerkraft
Starke exportorientierte Industrie	Wachstumsbranchen schwach vertreten
Innovative Unternehmen in bodenständigen Branchen	Vermarktung Regionale Produkte
Landwirtschaft (Umdenken, Innovation)/ Regionale Produkte	Existenzdruck/ Neidkultur/ kleinräumiges Denken
Arbeitswillige Bevölkerung	Selbstvertrauen fehlt
Anpacker-Mentalität	Öffnung gegen aussen
Authentizität/ Verankerung in der Bevölkerung	Abwartende Haltung, Handeln unter Existenzdruck
Landschaft/ Kulturlandschaftspflege (Gegensatz See-Berge)	Ferienortimage, als Wirtschaftsstandort für Aussenstehende unbekannt
Wertvolle Natur- und Kulturlandschaft (Naturpärke, Unesco-Welterbe)	„Quervernetzung“ (schwieriger durch Topographie)
Lebensqualität	Verkehrerschliessung Simmental, Stauprobleme Kandertalstrasse (Raum Reichenbach)
Hochstehendes internationales Kulturangebot	Schlechte wirtschaftliche Nutzung Transitverkehr
Attraktivität für steuerkräftige Privatpersonen	
Wohnen/ Freizeit (vom Wohnort am See, rasch in die Berge)	
Verkehrerschliessung (Einschränkung Simmental)	
Freizeitangebote (für gewisse Zielgruppen)	
Starker Tourismus (Marken)	

3.3 Entwicklungsgrundsätze

Präambel: Die Leitsätze für die Region Thun-Oberland West können auch auf das gesamte Berner Oberland übertragen werden.

Leitsätze

- LS 1 Thun-Oberland West stärkt seine Position als Arbeits- und Wohnregion.
- LS 2 Thun-Oberland West entwickelt sich zu einer prosperierenden Wirtschaftsregion mit innovativen und wettbewerbsfähigen KMU's mit Absatzmärkten auch ausserhalb der Region.
- LS 3 Thun-Oberland West fördert Aus- und Weiterbildungsangebote auf der Basis vorhandener Fachkompetenzen sowie den Erwerb von Wissens- und Bildungskompetenzen, die der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung dienen.
- LS 4 In Thun-Oberland West ist Nahversorgung Lebensqualität. Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und Detailhandel entwickeln sich partnerschaftlich.
- LS 5 Thun-Oberland West verfügt über eine leistungsfähige Land- und Alpwirtschaft mit qualitativ hochwertigen, saisonalen Produkten.
- LS 6 Thun-Oberland West stärkt und kommuniziert seine Position als einzigartige Ganzjahres-Tourismusregion, setzt auf seine Wettbewerbsvorteile und verpflichtet sich hohen Qualitätsansprüchen.

Entwicklungsziele

- EZ 1 Thun-Oberland West bietet attraktive Arbeitsplätze an. Die Wirtschaft und der Tourismus schaffen zusätzliche Arbeitsplätze, insbesondere Ganzjahresstellen.
- EZ 2 Thun-Oberland West baut Kompetenzzentren auf (z.B. High Tech Natur, Wasser, Holz, Alpine Wellness, Gesundheit usw.)
- EZ 3 Mit einer Nutzungssteigerung erhöht Thun-Oberland West die Wertschöpfung aus seinen natürlichen Ressourcen Landschaft, Holz, Wasser und Sonne.
- EZ 4 Thun-Oberland West schafft ideale Voraussetzungen für Unternehmens-Neugründungen.
- EZ 5 Thun-Oberland West verstärkt seine Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Volkswirtschaftskammer Berner Oberland und dem Wirtschaftsraum Thun.
- EZ 6 Thun-Oberland West setzt sich für einen Vollausbau ein und nutzt die Chancen des Lötschberg-Basistunnels sowie der Bergstrecke für seine wirtschaftliche und touristische Entwicklung.
- EZ 7 Thun-Oberland West verfügt über zukunftsfähige Berufsfelder und Aus- / Weiterbildungslehrgänge

- EZ 8 Das Marketing für den Wirtschafts- und Lebensraum Thun-Oberland West erfolgt im Rahmen des Marketing Berner Oberland unter der Marke „Berner Oberland“.
- EZ 9 Die Wertschöpfung pro Gast in Thun-Oberland West steigt (Aufenthaltsdauer).
- EZ 10 Thun-Oberland West erneuert, modernisiert und entwickelt seine touristische Infrastruktur mit hoher Priorität.
- EZ 11 Thun-Oberland West realisiert touristische Angebote mit Aussicht auf hohe Wertschöpfung und der Möglichkeit, die Ganzjahresauslastung im Tourismus zu steigern. Wertschöpfungsketten werden mit neuen, zusätzlichen Dienstleistungen erweitert.
- EZ 12 Thun-Oberland West steigert seine Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus durch Zusammenarbeit unter den Leistungsträgern und Destinationen.
- EZ 13 Aus der Land- und Alpwirtschaft entwickelt Thun-Oberland West auch neue, marktfähige Produkte und erhöht den Absatz seiner Produkte mit einem professionellen, innovativen Marketing.
- EZ 14 Thun-Oberland West entwickelt Strategien, die es ermöglichen, die ökologischen Herausforderungen der Zukunft zu meistern.
- EZ 15 Die Tourismuspolitik (Tourismus und Politik) in Thun-Oberland West muss aufgebaut, gepflegt und gefördert werden.

3.4 Übersicht Leitsätze, Entwicklungsziele und Projekte

Tabelle 2: Übersicht Leitsätze, Entwicklungsziele und Projekte

Leitsatz	Zugeordnete Entwicklungsziele	Programme, Projekte, Massnahmen
LS 1 Thun-Oberland West stärkt seine Position als Arbeits- und Wohnregion.	EZ 1, EZ 4, EZ 6, EZ 7, EZ 8, EZ 11	MB_1, MB_2, MB_4, MB_6, MB_7, MB_9, MB_10, MB_11, MB_12, MB_13, MB_14, MB_15
LS 2 Thun-Oberland West entwickelt sich zu einer prosperierenden Wirtschaftsregion mit innovativen und wettbewerbsfähigen KMU's mit Absatzmärkten auch ausserhalb der Region.	EZ 1, EZ 2, EZ 3, EZ 4, EZ 5, EZ 6, EZ 7, EZ 11, EZ 13, EZ 14, EZ 15	MB_1, MB_2, MB_5, MB_6, MB_10, MB_11, MB_12
LS 3 Thun-Oberland West fördert Aus- und Weiterbildungsangebote auf der Basis vorhandener Fachkompetenzen sowie den Erwerb von Wissens- und Bildungskompetenzen, die der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung dienen.	EZ 2, EZ 4, EZ 7	MB_1
LS 4 In Thun-Oberland West ist Nahversorgung Lebensqualität. Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und Detailhandel entwickeln sich partnerschaftlich.	EZ 2, EZ 3, EZ 12, EZ 13, EZ 15	MB_1, MB_2, MB_4, MB_5, MB_10, MB_11, MB_18
LS 5 Thun-Oberland West verfügt über eine leistungsfähige Land- und Alpwirtschaft mit qualitativ hochwertigen, saisonalen Produkten.	EZ 2, EZ 3, EZ 7, EZ 12, EZ 13	MB_2, MB_4, MB_5, MB_11, MB_18

<p>LS 6 Thun-Oberland West stärkt und kommuniziert seine Position als einzigartige Ganzjahres-Tourismusregion, setzt auf seine Wettbewerbsvorteile und verpflichtet sich hohen Qualitätsansprüchen.</p>	<p>EZ 1, EZ 2, EZ 6, EZ 7, EZ 8, EZ 9, EZ 10, EZ 11, EZ 12, EZ 14, EZ 15</p>	<p>MB_1, MB_2, MB_4, MB_7, MB_8, MB_9, MB_10, MB_12, MB_13, MB_14, MB_15, MB_18</p>
---	--	---

4 Regionales NRP-Förderprogramm

4.1 Übersicht Projektskizzen

In der Tabelle sind die einzelnen Projektskizzen zusammengefasst, die im Anhang weiter ausgeführt sind.

Tabelle 3: Übersicht Projektskizzen

Nr.	Massnahme	Projektart	Priorität	Status
01	High Tech Natur	WP (E)	B	√
02	Kommunikationsplattform Marke „Berner Oberland“	WP	A	√
03	Weiterentwicklung Destinationen Oberland West	WP	B	∅
04	Tourismus im Kontext von lokalen, regionalen Potenzialen	E / WP	A	√
05	Vermarktung regionale Produkte	WP	C	√
06	Umnutzung von nicht mehr genutzten VBS-Arealen	E / WP	B	√
07	Touristische Entwicklungsinfrastruktur: Touristische Transportanlagen	E / WP	A	√
08	Touristische Entwicklungsinfrastruktur: Gästeinformation etc.	E / WP	B	√
09	Regionale Entwicklungsinfrastruktur: Freizeit, Kultur, Sport, etc.	E / WP	B	√
10	Tropenhaus Frutigen	E / WP	B	√
11	Verarbeitungsbetriebe Land- und Forstwirtschaft	E / WP	B	√
12	Kulturzentrum Les Arts Gstaad	E / WP	A	√
13	Alpenbad Adelboden	E (WP)	A	√
14	Velo- und Bikearena Berner Oberland	E / WP	C	√
15	Erlebniswege Thun-Oberland West	E / WP	B	√
16	Thunersee Marketing	WP		∅
17	Aufbau Regionalkonferenz	WP		∅
18	Naturpärke	E / WP	A	neu

Status der Projekte: √ belassen; ∅ streichen, neu// WP: weiche Projekte, E: Entwicklungsinfrastruktur

Die detaillierten Projektlisten in den einzelnen Massnahmenblättern enthalten die heute bekannten Projekte. Die Listen sind jedoch nicht abschliessend. Heute noch nicht bekannte Projekte, die der Stossrichtung des Regionalen NRP-Förderprogramms und des kantonalen Umsetzungsprogramms NRP entsprechen, können auch nachträglich noch eingegeben werden.

5 Anhang

5.1 Projektskizzen Regionales NRP-Förderprogramm Thun-Oberland West

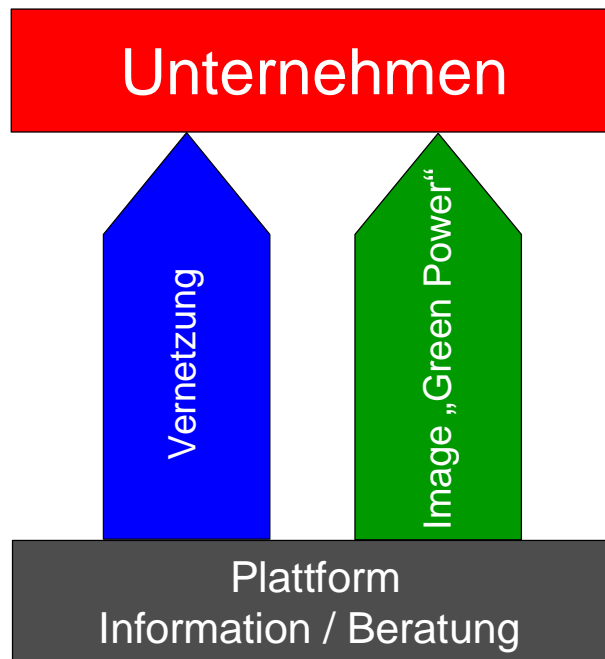
01	High Tech Natur	WP (E)	B
----	-----------------	--------	---

Zielsetzung:

- Schaffung einer „Green Power Region“ durch innovative Produkte, Dienstleistungen und Prozesse sowie bessere Umwelt- und Energieeffizienz von Unternehmen, Tourismus und Privaten
- Innovative Unternehmen bilden den Wirtschaftsmotor nach dem „bottom-up“-Prinzip
- Branchenanalyse durchführen – Bestand und Potenzial High Tech Natur-Standort Berner Oberland
- Aufbau einer Plattform für eine intensivere Vernetzung von Unternehmen (interner Wissenstransfer, externe Kommunikation)
 - Förderung der Zusammenarbeit von Unternehmen
 - Vernetzungen über Branchen/Regionen hinaus
 - Bestehende Projekte kommunizieren; Neulancierungen realisieren
 - Unternehmen der Kernbranche, Unternehmen mit direktem oder indirektem Umweltbezug sowie Organisationen oder Institutionen des Berner Oberlandes (z.B. BEO Holz) vernetzen sich und generieren einen echten Mehrwert
- Die in Industrie, im Gewerbe, im Dienstleistungssektor und im Tourismus im Berner Oberland vorhandenen Kompetenzen werden miteinander vernetzt und gebündelt, um Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu optimieren oder neu zu schaffen.
- Im Fokus stehen Unternehmen mit einem Bezug zur Natur (=> im Zentrum stehen innovative Firmen der Umwelt- oder Energietechnologie; weiterführende Kreise bilden Unternehmen im Sektor Umweltdienstleistungen, Unternehmen mit hoher Ökoeffizienz und weitere High-Tech-Unternehmen wie auch Unternehmen im Tourismusbereich (Energiemanagement im Tourismus))
- Das Berner Oberland ist bei Branchen mit starker Wettbewerbsposition und hoher Marktattraktivität nur schwach vertreten. Es existieren aber innovative Firmen mit Potenzial, deren Kompetenzen sich bei besserer Vernetzung für die wirtschaftliche Entwicklung besser nutzen lassen.
- Mögliche konkrete Aktivitäten der Plattform „High Tech Natur“:

Konkrete Massnahmen

 - Zusammenführen Firmen mit gleichen/ähnlichen Kompetenzen
 - Firmen- und Projektdatenbank über Internet ausbauen, damit gezielt Kompetenzen ausgetauscht und Partnerschaften gefunden werden können
 - (Administrative) Unterstützung von Firmennetzwerken
 - Voraussetzungen schaffen für den Aufbau einer virtuellen Fabrik
 - Aufbau von Ausbildungsstätten/Ausbildungsprogrammen prüfen und evtl. umsetzen
 - Organisation Wirtschaftsveranstaltungen
 - Konzepte/Machbarkeitsstudien erarbeiten
 - Möglichkeiten für Wissens- und Technologietransfer prüfen und evtl. ausbauen
 - Vermittlung von Instrumenten/Tools für die Innovationsförderung
- Die Plattform „High Tech Natur“ kann auch als Anlaufstelle für Informationen und Beratung genutzt werden, z.B.:
 - Beratung von bestehenden Unternehmen (z.B. Standortsuche, Raumsuche, Bewilligungen, Nachfolgeregelungen)
 - Beratung von NeuunternehmerInnen (z.B. Firmengründung, Finanzierung, Standortsuche, Raumsuche, Coaching, Weiterbildung usw.)
 - Auskunftsstelle für die Gemeinden für Wirtschaftsfragen



Plattform „High Tech Natur“

Beteiligte Stellen:

- InnoBE
- Träger von Projektideen
- Volkswirtschaft Berner Oberland
- Regionen; Regionalkonferenz Oberland Ost
- Wirtschaftsraum Thun
- Wirtschaftsorganisationen (AGV, HIV, KMU, RWK)
- Branchenorganisationen
- Unternehmen
- WFB
- Universität Bern/BFH
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)

Federführung:

Volkswirtschaft Berner Oberland/ InnoBE

Nächste Schritte:

- Projektskizze High Tech Natur-Standort Berner Oberland überarbeiten/ ergänzen
 - Partner finden
 - Detailkonzept/ Projekteingabe beco erarbeiten
 - Regelung der Finanzierung
 - Trägerschaft bilden
-

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Das Projekt erfüllt die Anforderungen an Initiativen, Programme und Projekte gemäss Handbuch, Kap. 4. Es ist auf den Raum des ganzen Berner Oberlandes auszurichten.
 - Das Projekt bildet die Basis für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Wirtschaft im Berner Oberland eine Imagebildung in Anlehnung an die Werte der Marke Berner Oberland
-

Schätzung Gesamtkosten:

Aufbau: ca. CHF 250'000.-

Betrieb: können erst im Rahmen der Erarbeitung des Detailkonzepts ermittelt werden.

02	Kommunikationsplattform Marke „Berner Oberland“	WP	A
----	---	----	---

Zielsetzung:

- Aufbau einer Kommunikationsplattform für Produkte und Dienstleistungen im und aus dem Berner Oberland unter der Marke „Berner Oberland“ mit dem Einsatz der Marke, einem attraktiven Website-Portal www.berneroberland.ch und aktiver Medienarbeit.
- Die Marke „Berner Oberland“ ist mit einem positiven Image verbunden, das sich für die Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen aus dem Berner Oberland nutzen lässt.
- Der Einsatz der Marke auf Produkten und im Zusammenhang mit Dienstleistungen trägt aber auch zur besseren Wahrnehmung des Berner Oberlandes und einer stärkeren Identifikation der Bevölkerung mit der Region bei.
- Die Marke „Berner Oberland“ als Kommunikationsplattform ermöglicht Kooperationen und Partnerschaften in der Kommunikation (z.B. Tourismus – Landwirtschaft; Wirtschaft – Tourismus usw.)
- Die Marke „Berner Oberland“ lässt sich als Herkunfts- und Qualitätsbezeichnung einsetzen.
- Das Marketing auf der Ebene „Berner Oberland“ muss sich auf einige wenige Instrumente konzentrieren (Marke, Website, Medienarbeit)
- Ein attraktives Website-Portal www.berneroberland.ch dient allen Akteuren im Berner Oberland.
- Konkrete Angaben zur Umsetzung der Kommunikationsplattform Marke „Berner Oberland“ im Konzept Marketing Berner Oberland (Volkswirtschaft Berner Oberland)

Beteiligte Stellen:

- Volkswirtschaft Berner Oberland
- Destinationen Berner Oberland
- Regionen
- Wirtschaftsraum Thun
- Gemeinden
- Wirtschaftsorganisationen
- Branchenorganisationen
- Landwirtschaftsorganisationen
- Kultur- und Bildungsorganisationen
- Sportorganisationen
- Unternehmen
- beco
- Universität Bern

Federführung:

Volkswirtschaft Berner Oberland

Nächste Schritte:

Die nächsten Schritte sind im Konzept Marketing Berner Oberland definiert.

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Programm/Projekt erfüllt die Anforderungen gemäss NRP.

- Es ist auf den Raum des ganzen Berner Oberlandes ausgerichtet und vernetzt alle Regionen, Branchen usw.
 - Ein attraktives Website-Portal kann mittel- bis langfristig wirtschaftlich selbsttragend betrieben werden.
-

Schätzung Gesamtkosten:

Aufbau: ca. CHF 200'000.-

04	Tourismus im Kontext von lokalen, regionalen Potenzialen	E/WP	A
----	--	------	---

Zielsetzung:

- Initiierung und Förderung von nachhaltigen Tourismus-Projekten im Kontext von lokalen und regionalen Potenzialen in Thun-Oberland West sowie von naturnahen Tourismusformen (siehe Liste)
- Den Angeboten im naturnahen Tourismus fehlt es heute in der Regel noch an der erhofften Wertschöpfung, auch im Vergleich zu anderen Tourismusformen. Trotzdem liefern sie verschiedenen Gebieten wichtige Entwicklungsperspektiven, die es durch sinnvolle Kombination mit Angeboten höherer Wertschöpfungskraft zu nutzen gilt.
- Nutzung von Synergien zu lokalen und regionalen Branchen (Landwirtschaft, Gewerbe) zur Konzeption nachhaltiger, touristischer Angebote und zur Stärkung von branchenübergreifenden Wertschöpfungsketten.
- Entwicklung von buchbaren Tourismusangeboten im lokalen und regionalen Kontext sowie im naturnahen Tourismus mit Wertschöpfungspotenzial (Kombination „weiche Projekte“ und Entwicklungsinfrastruktur)
- Erarbeitung eines Leitfadens für die Entwicklung erfolgsversprechender Angebote des naturnahen Tourismus sowie von Tourismusangeboten, die auf lokalen Potenzialen aufbauen.
- Aufbau eines Kompetenznetzwerkes für die Beratung von Trägerschaften beim Aufbau von Projekten des naturnahen Tourismus sowie von regional verankerten Tourismusformen.

Beteiligte Stellen:

- Tourismusorganisationen/ Destinationen
- Trägerschaften Regionale Naturpärke
- Gemeinden
- Regionen
- Kanton
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)
- Fachhochschulen
- Inforama
- Landwirtschaftliche und gewerbliche Vereinigungen
- Projektträger

Federführung:

- Regionen
- Projektträger inkl. Trägerschaften Regionale Naturpärke

Nächste Schritte:

- Überblick über Projekte des naturnahen Tourismus sowie von lokalen, regionalen Tourismusformen in Thun-Oberland West schaffen
 - Leitfaden für die Entwicklung von Angeboten des naturnahen Tourismus sowie regional verankerter Tourismusformen
 - Aufbau Kompetenznetzwerk
 - Entwicklung konkreter Angebote/Projekte
-

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Das Projekt ist Teil eines exportorientierten Wertschöpfungssystems.
 - Das Projekt löst Impulse für vor- und nachgelagerte Unternehmen aus.
 - Der ländliche Raum profitiert massgeblich von derartigen Projekten.
 - Das Vorhaben steht in direktem Zusammenhang mit der Realisierung und Weiterführung von Initiativen, Programmen und Projekten.
-

Schätzung Gesamtkosten:

Tourismus im Kontext lokaler, regionaler Potenziale - Entwicklungsinfrastruktur (E), Weiche Projekte (WP)

E, WP	P	Projekt	Beschrieb	Gemeinde	Region	Träger Bauherrschaft	Start Baubeginn	Kosten (Fr.)
E/ WP	A	Projekte naturnaher Tourismus ausserhalb von Parkprojekten und Gebieten von kantonaler, nationaler Bedeutung	Umsetzung von innovativen Konzep- ten, Projekten, Infrastrukturen für den naturnahen Tourismus	Betroffene Gemeinden	TIP OSSA Kander- tal	offen	offen	offen
E/ WP	B	Landschaftsrichtplan TIP	Umsetzung von Projekten aus dem Landschaftsrichtplan TIP: Suldtal, Drumlinlandschaft, Tal der Rotache, Glütschbach, evtl. Zulgtal.	Betroffene Gemeinden	TIP	offen	offen	offen
E/ WP	A	Natur und Kultur	Angebotsentwicklung, Bündelung und Lenkung auf unsensible Gebiete zur Inwertsetzung von natürlichen und kulturellen Besonderheiten. Mit dem Projekt NuK werden die in der Moorlandschaft Sparenmoos - Neuenberg, im Rahmen der Umset- zung der Moorlandschaftsplanung, gestarteten Arbeiten und Erkenntnis- se systematisch fortgesetzt	Alle Ge- meinden Region OS- SA	OSSA	Gemeinden Bergregion OS-SA mit Tourismus- organisationen	2011	CHF 180'000.-
E/ WP	B	Projekt Zukunft Gastere	Entwicklung Landwirtschaft- Tourismus im Gasterental, Kanders- teg gemäss Reg. Richtplan vom Jan. 2010 Nutzung von Synergien zum Projekt Fokus Region Kiental	Kandersteg	Kander- tal	Gemeinde Kandersteg	offen	offen

E/ WP	B	Entwicklungsprojekt Fokus Region Kiental	Initiative zur räumlichen Entwicklung im Kiental gemäss Reg. Richtplan vom Januar 2010. Nutzung von Synergien zum Projekt Gastere	Reichenbach	Kander- tal	Gemeinde Reichenbach	offen	offen
E/ WP		Attraktivitätssteigerung Tourismusgebiet Jaunpass	Das Tourismusgebiet Jaunpass soll in seiner Attraktivität gesteigert werden. Konkrete Vorschläge oder Massnahmen sind derzeit nicht vorhanden. Stichworte: Beschneigung und alternative, saisonunabhängige Angebote	Boltigen	OSSA	Gemeinde, Sportbahnen oder andere Organisation	offen	ca. 1 Mio.
2012								
WP		Kulturentwicklungs- Leitfaden Simmental	Entwicklungs-Leitfaden für die Kulturentwicklung im Perimeter der Destination Lenk-Simmental Tourismus AG	Lenk	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2012	100'000
WP		Inszenierungsangebote AlpKultur	Spezielle Inszenierung des AlpKultur-Angebotes (Verbindung Geschichte, Personen und Angebot)	Lenk	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2012	200'000
E		Sicherstellung der touristischen Attraktion des Lauenensees - Sanierung	Ausbaggerung des Lauenensees zur Sicherstellung der touristischen Attraktion des Lauenensees	Lauenen	OSSA	IG, Gemeinden Saanenland	2012-13	3.2 Mio.
2013								
E		Wiederherstellung touristische Attraktion Lenkerseeli	Trockenausbaggerung Lenkerseeli aufgrund drohender Verlandung zur Sicherstellung der touristischen Attraktivität als Teil des AlpKultur Begegnungs- und Spielplatzes.	Lenk	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2013	700'000
E/ WP		AlpKultur-Festival	Konzepterarbeitung zur Lancierung von verschiedenen AlpKultur-Anlässen während Nebensaisonzeiten	Lenk	OSSA	AlpKultur-Festival Verein/Stiftung	2013	300'000

P: Prioritäten A, B, C

05	Vermarktung regionale Produkte	WP	C
----	--------------------------------	----	---

Zielsetzung:

- Regionale Produkte aus dem Berner Oberland werden im
 - Detailhandel (in- und ausserhalb der Region)
 - auf den Märkten (grössere Wochenmärkte)
 - spezifisch geschaffenen Verkaufsstellen
 - bei touristischen Informationszentren
 - Tankstellenshops, Bahnhöfen
 - Bergbahnen
 verkauft.
 - Die Nachfrage nach Produkten aus der Region mit bekannter Herkunft und nachhaltig produziert ist steigend.
 - Die Vermarktung hat sich in der Vergangenheit mehr auf die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit konzentriert. Die Hauptschwierigkeiten liegen aber bei der Erschliessung der Vertriebswege und der Lieferbeständigkeit.
 - Die Förderung muss sich auf diese Aufgaben konzentrieren.
 - Produzenten und Detailhandel sind besser zu vernetzen (=> Bedürfnisse kennenlernen)
 - Fortsetzung Projekt „Handschlag Stadt – Land“
-

Beteiligte Stellen:

- Verein Ländliche Entwicklung
- Landwirtschaftsorganisationen
- Branchenorganisationen (Detailhandel, Metzger, Bäcker usw.)
- Regionen
- Gemeinden/ Kanton/ Bund
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)
- RWK

Federführung:

- Verein Ländliche Entwicklung Berner Oberland
-

Nächste Schritte:

- Projekt „Regionalprodukte im Detailhandel“ weiter umsetzen (zusätzliche Zielmärkte, Produzenten und Detaillisten)
 - Präsenz von Regionalprodukten aus dem Berner Oberland auf Wochenmärkten im Kanton Bern (evtl. auch ausserhalb Kanton) erhöhen
 - Neue Vermarktungsprojekte entwickeln
-

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Vernetzung ganze Region Berner Oberland
- Vernetzung Landwirtschaft, Tourismus, Detailhandel, verarbeitendes Gewerbe/verarbeitende Industrie
- Aufwertung Wertschöpfungskette
- Projekt kann finanzielle Unabhängigkeit nach einer gewissen Anlaufzeit erreichen
- Projekt sollte ganzes Berner Oberland umfassen (kritische Grösse)

- Impulse für vor- und nachgelagerte Unternehmen werden ausgelöst
-

Schätzung Gesamtkosten:

06	Umnutzung von nicht mehr genutzten VBS-Arealen	E / WP	B
----	--	--------	---

Zielsetzung:

- Umnutzung von nicht mehr genutzten VBS-Arealen für Vorhaben im Bereich Wirtschaft, Freizeit, Sport, Kultur und Bildung
- Schaffung von Arbeitsplätzen, Nutzung von Synergien
- Erfassung nicht mehr genutzter VBS-Areale
- Prüfung Eignung für andere Nutzungen
- Verfahren zur Umnutzung vereinfachen
- Realisierung Investitionen zur Umnutzung

Beteiligte Stellen:

- Regionen
- VBS
- Gemeinden
- Kanton

Federführung:

Regionen

Nächste Schritte:

- Für Umnutzung geeignete VBS-Areale in Thun-Oberland West ermitteln
- Verfügbarkeit der VBS-Areale abklären
- Umnutzungspotenzial der Areale ermitteln
- Umnutzungsvorschläge erarbeiten und mit VBS diskutieren
- Neue Nutzer suchen
- Umnutzung einleiten (planungsrechtlich, baurechtlich)

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Impulse für vor- und nachgelagerte Unternehmen werden ausgelöst.
- Die Wirkung der Projekte fällt überwiegend im ländlichen Raum an.
- Es bietet sich die Möglichkeit, Vorhaben im Bereich Wirtschaft, Freizeit, Sport, Kultur und Bildung von überkommunaler Bedeutung zu realisieren.

Schätzung Gesamtkosten:

Umnutzung von nicht mehr genutzten VBS-Arealen - Entwicklungsinfrastruktur (E), Weiche Projekte (WP)

E, WP	Projekt	Beschrieb	Gemeinde	Region	Träger Bauherrschaft	Start Baubeginn	Kosten (Fr.)
WP	VBS-Anlagen, Umnutzung	Umnutzungskonzeption ehemaliger, nicht mehr benötigter VBS-Anlagen (Flugplatz St. Stephan/Zweisimmen mit Kasernen)	St. Stephan, Zweisimmen, Saanen	OSSA	Private	2013	500'000
E/ WP	Umnutzung ausgedienter Armeeliegenschaften	Konzepterarbeitung und teilweise Umsetzung Das ehemalige Kohlenbergwerk Klus soll für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zudem ist dort ein Militärstollen, welcher nicht mehr genutzt wird. Je nach Entwicklung der Armee, könnte es sein, dass plötzlich auch die Kaserne in Boltigen verkauft wird und eine Umnutzung ein Thema wird.		OSSA	Gemeinde, Tourismus oder andere Organisation	offen	ca. 1 Mio.

07	Touristische Entwicklungsinfrastruktur: Touristische Transportanlagen	E / WP	A
----	---	--------	---

Zielsetzung:

- Erneuerung und Erweiterung der touristischen Transportanlagen (TTA) und entsprechender Zusatzangebote in Thun-Oberland West.
- Touristische Transportanlagen sind zentrale Elemente der touristischen Dienstleistungskette, mit denen ein bedeutender Teil der Wertschöpfung erzielt werden kann. Ihr Unterhalt und ihre ständige Erneuerung mit Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse müssen sichergestellt werden.
- Die Vorhaben sind Teil einer Gesamtstrategie einer Bergbahngesellschaft und diese hat sämtliche Kooperations- und Fusionspotenziale ausgeschöpft.
- Bestehende touristische Transportanlagen sind mit Zusatzangeboten zu erweitern oder gezielt zu inszenieren, um zusätzliche Wertschöpfung zu generieren.

Beteiligte Stellen:

- Betreiber von touristischen Transportanlagen
- Touristische Leistungsträger
- Regionen
- Tourismusorganisationen (lokal / regional)
- Gemeinden
- Kanton
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)

Federführung:

Betreiber von touristischen Transportanlagen

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Impulse für vor- und nachgelagerte Unternehmen werden ausgelöst.
- Die Wirkung des Projekts fällt vorwiegend im ländlichen Raum an.
- Konkrete Vorhaben sind in nachstehender Liste ersichtlich.
- Die Vorhaben sind ein wichtiger Teil eines Wertschöpfungssystems und tragen zu dessen Stärkung bei.

Schätzung Gesamtkosten:

Touristische Transportanlagen (TTA) - Entwicklungsinfrastruktur (E), Weiche Projekte (WP)

E, WP	P	Projekt	Beschrieb	Gemeinde	Region	Träger Bauherrschaft	Start Baubeginn	Kosten (Fr.)
2012								
E	A	Aussichtsplattform am Stockhorn	Bau ringförmige Aussichtsplattform aus Stahl	Erlenbach	TIP	Stockhornbahn AG	2012	500'000
E	B	Kläranlage Panoramarestaurant	Neubau Kläranlage	Erlenbach	TIP	Stockhornbahn AG	2012	100'000
E	B	Skilift Rösteschwend – Schwarzenberg	Ersatz Förderseil und Überwachungsanlage Abbügelplatz	Diemtigen	TIP	Wiriehornbahnen AG	2012	35'000
E	B	Sanierung Berghotel Nüegg	Dachsanierung mit Isolation Fensterersatz Isolation Aussenhaut Sanierung Küche und Lüftung	Diemtigen	TIP	Wiriehornbahnen AG	2012 - 2015	780'000
E	B	Gastronomie Sommer-Winter	Erstellen eines Gastronomiepavillons mit Spielplatz bei Bergstation für Sommer und Winter	Diemtigen	TIP	Genossenschaft Grimmelalpbahnen	2012	250'000
E	A	Alpin Coaster Sillerenbühl	Neubau	Adelboden	KA	BAAG	2012	1'800'000
E	A	Bahn Schwandfeldspitz	Neubau WILI-Bahn	Adelboden	KA	Tschentenalpbahnen AG	2012	1'600'000
E	A	Beschneigung Metsch – Bühlberg Erweiterungsetappe 1	- Bau eines Speichersees - Beschneigung Piste Holzegg - Beschneigung Skiweg Brenggen – Bühlberg - Beschneigung Skilift Brenggen und Gran Masta Park	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2012	6 Mio.

E	A	Neubau Transportanlage Saanenmöser-Saanerslochgrat, Saanenmöser	Ersatz für bestehende Gondelbahn	Saanen, Zweisimmen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	22 Mio.
E	A	Erneuerung Sesselbahn Ried - Lenggenbrand, St. Stephan	Erneuerung Betriebsbewilligung: Technische Anpassungen (Bau, Mechanik, Elektrik), Brandschutzmassnahmen	St. Stephan	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	0.5 Mio.
E	B	Neubau Skilift Birrmoos, Zweisimmen	Ersatz für bestehenden Skilift	Zweisimmen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	0.8 Mio.
E	A	Rückbau Skilift Lätzgüetli, Saanenmöser	Ersatzloser Rückbau	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	0.2 Mio.
E	A	Rückbau Skilift Saanerslochgrat, Saanenmöser	Ersatzloser Rückbau	Saanen, Zweisimmen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	0.2 Mio.
E	A	Erneuerung Gondelbahn Schönried – Rellerligrat, Schönried	Erneuerung Betriebsbewilligung: Technische Anpassungen (Bau, Mechanik, Elektrik), Brandschutzmassnahmen	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	1 Mio.
E	A	Erneuerung Skilift Hugeli, Schönried	Technische Anpassungen (Bau, Mechanik, Elektrik)	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	0.2 Mio.
E	A	Erneuerung Skilift Rellerli, Schönried	Technische Anpassungen (Bau, Mechanik, Elektrik)	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	0.1 Mio.
E	A	Erneuerung Skilift Wispile-Stand, Gstaad	Technische Anpassungen (Bau, Mechanik, Elektrik)	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	0.2 Mio.
E	A	Rückbau Skilift Wispile Oberi Bodme, Gstaad	Ersatzloser Rückbau	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	0.2 Mio.
E	A	Ausbau Beschneigung Saanerslochgrat-Chaltebrunne-Parwengesattel	Erweiterung Beschneigung gemäss bestehenden Konzept	Saanen, Zweisimmen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	3 Mio.

E	A	Erhöhung Förderleistung Wasserzuleitung Saane-Hornberg	Letzte Ausbaustufe, inkl. Erweiterung Wasserfassung an der Saane	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	1.2 Mio.
E	A	Ausbau Beschneigung Lengenbrand-St. Stephan	Erweiterung Beschneigung gemäss bestehenden Konzept	St. Stephan	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	3.2 Mio.
E	A	Ausbau Beschneigung Wispile		Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	1.5 Mio.
E	A	Ausbau Beschneigung Eggli-Chalberhöni	Erweiterung Beschneigung gemäss bestehenden Konzept	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	3 Mio.
E	B	Neubau Werkstatt/Garagierungsgebäude Saanewald, Saanenmöser		Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	2.5 Mio.
E	B	Neubau Bergrestaurant Saanerslochgrat		Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	4 Mio.
E	B	Erneuerung Berghaus Eggli		Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	0.5 Mio.
E	A	Beschneigung Lengenbrand - Ostgrat-Eggweide	Erweiterung Beschneigung	St. Stephan	OSSA	Saanen, Zweisimmen, St. Stephan Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012 Teil realisiert	3 Mio.
E	A	Beschneigung Eggli - Chalberhöni - Les Gouilles (Berner Seite)	Erweiterung Beschneigung, bisher nur Chalberhöni - Les Gouilles realisiert	Saanen	OSSA	Saanen Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	4.5 Mio.
E	A	Piste Eggli - Chalberhöni	z.T. Neubau	Saanen	OSSA	Saanen Bergbahnen Destination Gstaad AG	2012	3 Mio.
2013								
E	A	Erneuerung Seilbahn	Elektrische Steuerung 1. Sektion; Kabinen 1. Sektion; Brandschutzmassnahmen an Gebäuden	Erlenbach	TIP	Stockhornbahn AG	2013	1'050'000

E	B	Infrastruktur am Hinterstockensee	Erweiterung alten Skiliftstation zu Mehrzweckgebäude aus Holz	Erlenbach	TIP	Stockhornbahn AG	2013	100'000
E	A	Technische Beschneigung	Ersatz der bestehenden Schneerzeuge und Erweiterung der Beschneigungsanlage	Diemtigen	TIP	Genossenschaft Grimalpbahnen	2013	1'500'000
E	A	Ersatz Gondelbahn Geils-Hahnenmoos	Neubau	Adelboden	KA	BAAG	2013	10'000'000
E	A	Piste Chuenis-Bergläger	Neubau / Sanierung	Adelboden	KA	BAAG	2013	1'300'000
E	A	Sesselbahn Bergläger-Höchst	Neubau Vierer-Sesselbahn als Ersatz Sesselbahn Rehärti	Adelboden	KA	BAAG	2013	8'500'000
E	A	Konzessionserneuerung Engstligenalp-bahnen AG	Sanierung Luftseilbahn	Adelboden	KA	Engstligenalp-bahnen AG	2013	3'000'000
WP	A	Konzept-Evaluation	Berghotel / Sennhütte	Adelboden	KA	Engstligenalp-bahnen AG	2013	250'000
E	A	Bau Lawinensprenganlagen Bire und Dol-denhorn	Sicherung Skisport-, Wander- und Schlittlangebote	Kandersteg	KA	Gondelbahn K'steg-Oeschinensee AG	2013	1'000'000
E	A	Beschneigung Betelberg	<ul style="list-style-type: none"> - Bau eines Speichersees - Endausbau Beschneigung Piste Tschuggen - Beschneigung Leiterli-Stoss - Beschneigung Kinderland und Balmenlift, - Endausbau Beschneigung Maurerlift, Kinderlift und Piste zur Talstation Gondelbahn 	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2013	7 Mio.
E	A	Neubau Bergrestaurant Standhütte	<ul style="list-style-type: none"> - Abriss des alten Restaurant - Neubau eines zeitgemässen Betriebs mit direkter Anbindung zur neuen Bahn 	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2013	6 Mio.

E	A	Sommerpark Adelboden-Lenk...dänk	- Ausbau Trottiland Adelboden bis und mit Lenk - Flyer Metschstand - Bike Strecken Lenk Metsch - Tyrolienpark Metsch	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2013	1.5 Mio.
E	A	Neubau Transportanlage Gstaad-Eggli, Gstaad	Ersatz für bestehende Gondelbahn	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2013	15 Mio.
E	A	Neubau Sesselbahn Bramaad-Eggli, Saanen	Ersatz für bestehende Skilifte Schopfen und Eggli-Stand	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2013	8 Mio.
E	A	Rückbau Skilift Eggli-Stand, Saanen	Rückbau	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2013	0.5 Mio.
E	A	Rückbau Skilift Schopfen, Saanen	Rückbau	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2013	0.2 Mio.
E	A	Ausbau Beschneigung Eggli-Rübeldorf	Ausbau Pumpstationen Rübeldorf und Rossfälli, Erweiterung Beschneigung Eggli-Rübeldorf	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2013	4.6 Mio.
E	B	Garagierung Pistengeräte	Neubau	Saanen	OSSA	Saanen Bergbahnen Destination Gstaad AG	2013	2.5 Mio.
2014								
E	B	Beschneigungsanlage	Ersatz der Lanzenschneeerzeuger	Diemtigen	TIP	Wiriehornbahnen AG	2014	150'000
E	B	Sanierung Schlepplift Grimmialp	Erneuern des Motors inkl. Antrieb und Umlenkräder	Diemtigen	TIP	Genossenschaft Grimmialpbahnen	2014	300'000
E	A	Pumpwerk Bergläger	Neubau für Beschneigung	Adelboden	KA	BAAG	2014	2'000'000
E	B	Unterführung Steinige Brücke	Skipistenverbesserung, Entflechtung Verkehrsflüsse	Adelboden	KA	BAAG	2014	750'000
E	B	Beschneigung Vorder-silleren	Beschneigung	Adelboden	KA	BAAG	2014	2'000'000
E	C	Speichersee Bärgläger	26'000 m3	Adelboden	KA	BAAG	2014	3'000'000

E	B	Ersatz Skilift Dossen	Neubau	Adelboden	KA	Engstligenalpbahnen AG	2014	8'000'000
E	A	Neubau Gondelbahn Metschstand	Ersatz der Luftseilbahn Rothenbach – Metsch (Jg. 1972!) und der 4er Sesselbahn Metsch – Metschberg durch eine neue Leistungsstarke Anlage vom Talboden (Rothenbach) bis zum Gipfel (Metschstand)	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2014	30 Mio.
E	A	Beschneigung Metsch – Bühlberg Erweiterungsetappe 2	- Erweiterung Beschneigung Piste Sonnenhang - Erweiterung Beschneigung Piste FIS	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2014	0.5 Mio.
E	A	Neue Piste Metschstand – Metsch	Zur Sicherstellung der nötigen Pistenflächen in Zusammenhang mit dem Neubau auf dem Metschstand wird eine neue Piste inklusiv Beschneigungsanlage im Gebiet Metsch eröffnet	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2014	1 Mio.
E	A	Neue Talabfahrt Metsch – Rothenbach	Um die Anforderungen und Erwartungen der Gäste endlich gerecht zu werden, wird entlang des unteren Streckenteils der neuen Gondelbahn eine Talabfahrt mit Beschneigung gebaut	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2014	2 Mio.
E	A	Ausbau Förderleistung Saane-Eggli	Zusätzliche Wasserleitung und Ausbau Pumpstation	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2014	2.8 Mio.
E	A	Neubau Skilift Läger, Schönried	Ersatz für bestehenden Skilift	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2014	1 Mio.
E	A	Erneuerung Berghaus Wispile		Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2014	0.5 Mio.

E	A	Lawinensprengbahn	Neubau	St. Stephan	OSSA	St. Stephan Bergbahnen Destination Gstaad AG	2014	0.8 Mio.
2015								
E	B	Restaurant Chrindi	Erneuerung Gebäudestruktur, Gebäudehülle (Isolation, Fenster etc.)	Erlenbach	TIP	Stockhornbahn AG	2015	300'000
E	B	Skilift Nüegg – Tubelfärrich rechts	Ersatz des Förderseils und Skiliftgehänge	Diemtigen	TIP	Wiriehornbahnen AG	2015	250'00
E	B	Skilift Heiteren – Homad	Ersatz Skiliftgehänge	Diemtigen	TIP	Wiriehornbahnen AG	2015	190'000
E/ WP	B	Geschäftsgebäude Wiriehorn Talstation	Bau eines Geschäftsgebäudes für: - Vermietung, Lagerung und Wartung von Bikes - Verkauf von Accessoires - Aufenthaltsraum - Büroräumlichkeiten - Sanitarische Einrichtungen	Diemtigen	TIP	Wiriehornbahnen AG	2015	900'000
E	C	Sommerrodelbahn	Erstellen einer Rodelbahn für Ganzjahresbetrieb bei geringen Schneefällen	Diemtigen	TIP	Genossenschaft Grimalpbahnen	2015	3'000'000
E	B	Sesselbahn Sandige Böden-Lavey	Neubau	Adelboden	KA	BAAG	2015	10'000'000
E	A	Ersatz Skilift Wittenen und Bau Reservoir	Neubau Sesselbahn und Bau eines Trinkwasser- und Beschneigungsreservoirs	Kandersteg	KA	Gondelbahn K'steg-Oeschinensee AG	2015	8'000'000
E	C	Installation Heissluftballon	ca. 200 m hohe Aussichtsplattform (Korb für ca. 10 Personen)	Kandersteg	KA	Gondelbahn K'steg-Oeschinensee AG	2015	500'000 Enjoy Switzerland-Projekt
E/ WP	C	Ersatz Skilift durch Sesselbahn	Ersatz eines Hauptskilifts durch eine Sesselbahn Elsigen oder Metsch	Frutigen	KA	Skizentrum Elsigen-Metsch Frutigen	2015	8'000'000

E	B	Neubau Seilbahnverbindung Metsch - Betelberg	Bau einer Seilbahn über dem Talboden zur direkten Anbindung des Skigebietes Betelberg an das Hauptgebiet Silleren - Metsch	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2015	20 Mio.
E	A	Umbau ehemaligen Gebäude der Luftseilbahn Metsch	Die alte Bergstation soll in einem Jugendhotel umgebaut werden und die alte Talstation in einem Personalgebäude	Lenk	OSSA	Lenk Bergbahnen	2015	2.5
E	A	Erneuerung Sesselbahn Saanewald - Hornberg, Saanenmöser	Technische Anpassungen (Bau, Mechanik, Elektrik), Brandschutzmassnahmen	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	0.5 Mio.
E	A	Erneuerung Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg, Zweisimmen	Erneuerung elektrische Steuerung (Massnahme aus Erneuerung Betriebsbewilligung) und Erhöhung Förderkapazität	Zweisimmen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	2 Mio.
E	A	Neubau Skilift Hornfluh, Saanenmöser	Ersatz für bestehenden Skilift	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	1 Mio.
E	A	Rückbau Skilift Lochstafel, Saanenmöser	Ersatzloser Rückbau	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	0.2 Mio.
E	A	Neubau Skilift Rütli, Gstaad	Ersatz für bestehenden Skilift	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	1 Mio.
E	A	Pistenkorrekturen Saanersloch-Hornberg	Verschiedene Geländeanpassungen	Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	1 Mio.
E	B	Parkraumbewirtschaftung		Saanen	OSSA	Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	1 Mio.
E	A	SB Hornberg - Gfell	Sesselbahn - Neubau	Saanen	OSSA	Saanen Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	6.5 Mio.
E	A	Sesselbahn Chalberhöni - Les Gouilles	Zusatzrüstung	Saanen	OSSA	Saanen Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	1 Mio.

E	A	Sesselbahn Saanen - Rossfälli	Zusatzausrüstung	Saanen	OSSA	Saanen Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	1 Mio.
E	A	Sesselbahn Lengebrand - Parwengesattel	Zusatzausrüstung	St. Stephan	OSSA	St. Stephan Bergbahnen Destination Gstaad AG	2015	1 Mio.
offen								
E	C	Sanierung Skilift Aeschiallmend	Sanierung der Anlage (ev. mit Beteiligung der Gemeinden Aeschi und Krattigen)	Aeschi	TIP	Skilift Aeschiallmend AG	offen	offen

P: Prioritäten A, B, C

A: Dringlichkeit des Ersatzes/ Kapazitätsgründe/ Engpass

B. Nicht dringende Projekte, die jedoch zur Attraktivitätssteigerung des Gebietes beitragen

C. Wünschenswerte Projekte

Ist ein Vorhaben Teil einer anerkannten Gesamtstrategie einer Bergbahngesellschaft, erhält es Priorität A. Es ist nicht die Aufgabe der Region, Strategien zu bewerten.

08	Touristische Entwicklungsinfrastruktur: Gästeteinformation etc.	E / WP	B
----	---	--------	---

Zielsetzung:

- Die touristische Angebots- und Dienstleistungsinfrastruktur muss ständig erneuert und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden.
 - Von der Information vor der Abreise und auf der Anfahrt, über die Ankunft vor Ort, den Aufenthalt die Verpflegung bis hin zur Übernachtung müssen die einzelnen Angebote die Erwartungen der Gäste erfüllen. Dem Gast soll der Aufenthalt so angenehm wie möglich gestaltet werden.
 - Erweiterungen, Erneuerungen bei der touristischen Angebots- und Dienstleistungsinfrastruktur sowie neue innovative Projekte werden umgesetzt (siehe Liste). Dazu gehören auch neue Formen von Gästekarten.
-

Beteiligte Stellen:

- Lokale Tourismusvereine
- Tourismusorganisationen/ Destinationen
- Touristische Leistungsträger
- Regionen
- Gemeinden
- Kanton
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)

Federführung:

Je nach Projekt

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Das Projekt löst Impulse für vor- und nachgelagerte Unternehmen aus.
 - Der ländliche Raum profitiert massgeblich von derartigen Projekten.
 - Das Vorhaben ist Teil eines Wertschöpfungssystems.
-

Schätzung Gesamtkosten:

Touristische Angebotsinfrastruktur - Entwicklungsinfrastruktur (E), Weiche Projekte (WP)

E, WP	P	Projekt	Beschrieb	Gemeinde	Region	Träger Bauherrschaft	Start Baubeginn	Kosten (Fr.)	Bemer- kung
2012									
E	A	Regionales Infozentrum Simmen- und Diemtigtal in Ausserlatterbach In Projektgebiet Naturpark	Ein- oder zweistöckige Gebäude mit verschiedensten Angeboten wie touristischem Informations- und Verkaufsbereich, Bistro/Restaurant mit Spielplatz, Kiosk, Ausstellungen, regionale Informationen, Verkauf von regionalen Produkten und Kunsthandwerk, Shop, Dienstleistungen usw.	Erlenbach	TIP	BEO Planung GmbH Thun mit Partnern	Frühjahr 2012	ca. 1.9 Mio.	
E	A	Touristcenter Naturpark Diemtigtal (Konzept liegt vor)	Zusammenschluss Tourismus und Naturpark mit einer gemeinsamen Vermarktungsschiene. Räumliche Anpassung: Ausbau von 3 auf 6 Arbeitsplätze; Ausbau 1. Stock von Wohnung zu Büro; Ausbau bestehende Lagerräume zu Verkaufsräumlichkeiten, ev. Schauraum, Kursraum für Bildungsangebote, usw.	Diemtigen	TIP	Gemeinde Diemtigen, Naturpark Diemtigtal ev. BLS	2012	700'000	
E/WP	A	Signaletik - Eingangsportale, ev. Informations-Kubus Naturpark Diemtigtal	Erstellen von markanten Eingangsportalen zum Naturpark Diemtigtal - es ist auch Kombination „Information/Naturkunstwerk“ vorstellbar. (Raum Latterbach, Brünnlisau, Dorfeingang Oey, so wie in Zweisimmen)	Diemtigen Erlenbach Zweisimmen	TIP OSSA	Naturpark Diemtigtal	2012	300'000	

E	A	„Entwicklungsschwerpunkt Innereriz“ In Projektgebiet Naturpark	Errichtung Entwicklungsschwerpunkt Innereriz: Mehrzweckanlage mit Info- und Kassenstelle Winter- und Sommertourismus, öff. WC-Anlagen, Verkaufslokal für einheimische Produkte, Duschen für Sportanlässe, Infrastruktur für grössere Anlässe, Infostelle Moorlandschaft, gleichzeitige Verlängerung ÖV-Linie mit neuem Buswendeplatz	Eriz	TIP	Federführung Eriz	2012	1.5 Mio.	
E	A	Info und Outdoor-Center im Naturpark Gantrisch	Mehrzweckanlage mit Outdoor-Center und Eingangspforte zum Naturpark Gantrisch mit verschiedenen Angeboten wie Info-Center für Naturpark, Kiosk, touristische Attraktionen, Tourenvorschläge	Burgistein	TIP	Stebi's Check Point GmbH und Partner	2012	1.5 Mio.	
E	A	Haus des Gastes Kandersteg	Umbau des Bahnhofs Kandersteg (Personenlift) in ein komplettes Haus des Gastes. Integration: Reisedienst BLS, Tourismusbüro, Schneesport- und Bergsteigerschule, Erlebnismuseum und Restaurant	Kandersteg	KA	Kandertal Tourismus	2012	2'000'000	Enjoy Switzerland Projekt
E	B	Umfahrungsstrasse Kandersteg	Entlastung der Dorfstrasse, Erschliessung des Zentrums mit Stichstrassen	Kandersteg	KA	Kandersteg Tourismus	2012	4'000'000	Enjoy Switzerland Projekt
E	A	Raststätte und Tourismus-Informationsstelle Mülenen	Raststätte und Infocenter: Regionale touristische Infostelle, Tourismusbüro Reichenbach integriert, Tankstelle, Shop mit Verkauf regionaler Produkte	Reichenbach	KA	Kandertal Tourismus AG	2012	7'000'000	Enjoy Switzerland Projekt

E		AlpKultur-Tourismusbüro Lenk	Umbau Tourismusbüro Lenk unter dem Leitthema „AlpKultur“ (Fokus Kundenausrichtung, Zentralisierung von Dienstleistungen d.h. Bergbahnen, Skischule & Tourismusbüro an einem Ort)	Lenk	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2012	700'000	
E		AlpKultur-Tourismus-Auskunftsstelle „Klopfenstein-Schmid Lenk“	Neue touristische Auskunftsstelle & Lehrpfad AlpKultur an der Lenk / Nähe Reka (Kooperation mit Projekt Klopfenstein-Schmid Lenk)	Lenk	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2012	300'000	
WP		Hotel- und warme Betten, Förderung	Konzepterarbeitung und aktive Investorensuche für Beteiligungen bei Hotelansiedlungen und professionellem Fewo-Vermittler	Zweisimmen	OSSA	Private	2012	500'000	
2013									
WP		NaturparkCard	Mobilitätskarte für Gäste, für Verschiebungen mit dem öV innerhalb des Naturparks inkl. Teilleistungen der Bergbahnen, Restaurants und weiteren Leistungsträgern	Diemtigen	TIP	Diemtigtal Tourismus	2013	175'000	
E/ WP	C	Aufwertung Dorfzentrum Kandersteg	Verkehrsberuhigung, Schaffung von Flanierzonen und Spazierwegen im Dorfzentrum, Um- und Neubau Fussgängerbrücken über Kander und Irfig, Aufwertung Bahnhofmatte mit Musikpavillon.	Kandersteg	KA	Kandertal Tourismus	2013	4'000'000	Enjoy Switzerland Projekt
E	A	Kommunikationsleitung Dorfstrasse - Alpenbad	Kommunikationsleitung Dorfstrasse - Alpenbad	Adelboden	KA	Adelcom AG	2013	3'000'000	
E	A	Zelgstrasse / Zufahrt Alpenbad	Aus- und Neubau Zufahrt Alpenbad via Zelgstrasse	Adelboden	KA	Gemeinde Adelboden	2013	2'000'000	

E	A	Anbindung ÖV an Sillerenbahnen	Neubau Buszufahrt zur Talstation der Sillerenbahn (ÖV-Anschluss)	Adelboden	KA	Gemeinde Adelboden	2013	7'500'000	
E	A	Gehweg Oey-Boden	Fussgängerverbindung für Weltcup	Adelboden	KA	Gemeinde Adelboden	2013	460'000	
E	B	Sanierung Zufahrt Skizentrum Elsigen-Metsch	Ausbau Gyger- und Stegweidkurfe, Sanierung Lochbachbrücke	Frutigen	KA	Einwohnergemeinde	2013	1'020'000	
WP		Summercard AlpKultur	Bündelung von Transportangeboten plus Badangebot im Perimeter der Destination Lenk-Simmental Tourismus AG	Lenk	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2013	150'000	
2014									
E	C	Spielplatz Chrindi	Attraktivitätssteigerung Kinderspielplatz	Erlenbach	TIP	Stockhornbahn AG	2014	50'000	

P: Prioritäten A, B, C

09	Regionale Entwicklungsinfrastruktur: Freizeit, Kultur, Sport, Landwirtschaft und Gewerbe	E / WP	B
----	--	--------	---

Zielsetzung:

- Schaffung, Erneuerung und Neupositionierung von Einrichtungen für Freizeit, Kultur, Sport, Landwirtschaft (Viehmarktplätze, Markthallen) und Gewerbe mit überkommunaler Bedeutung (siehe Liste)
- Studien zur bedürfnisgerechteren und ertragssteigernden Nutzung von derartigen Einrichtungen.
- Überkommunale Einrichtungen für Freizeit, Kultur, Sport, Landwirtschaft und Gewerbe erhöhen die Attraktivität eines Standortes als Arbeits-, Wohn- und Tourismusort.

Beteiligte Stellen:

- Gemeinden
- Private / gemischtwirtschaftliche Trägerschaften
- Tourismusorganisationen (lokal / regional)
- Regionen
- Kanton
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)

Federführung:
Trägerschaften

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Die Entwicklungsinfrastrukturen dienen in hohem Masse als überkommunale Freizeit-, Kultur- und Sporteinrichtungen mit überkommunaler/ regionaler Nutzung und überkommunaler/ regionaler Bedeutung.
- Die Wirkung des Projekts fällt vorwiegend im ländlichen Raum an.
- Das Projekt hat eine minimale kritische Grösse, was seine Überlebensfähigkeit im wirtschaftlichen Umfeld erhöht.

Schätzung Gesamtkosten:

Überkommunale Einrichtungen für Freizeit, Kultur, Sport, Landwirtschaft und Gewerbe - Entwicklungsinfrastruktur (E), Weiche Projekte (WP)

E, WP	P	Projekt	Beschrieb	Gemeinde	Region	Träger Bauherrschaft	Start Baubeginn	Kosten (Fr.)
2012								
E	A	Panoramarundweg Thunersee	Teilprojekt Fussgängerhängebrücke über den Guntenbach zwischen Aeschlen und Sigriswil	Sigriswil	TIP	Trägerverein Panorama Rundweg Thunersee	2011	1.1 Mio.
E	B	Sanierung Kunsteisbahn	Anschaffung neue Banden, Bodensanierung	Oberlangenegg	TIP	Eishockeyclub Oberlangenegg	2012	600'000
E	C	Parkanlage „Verweil-oase Bachmematte“	Neuschaffung öffent. Begegnungs- und Verweilanlage	Heimberg	TIP	Gde. Heimberg	ca. 2012	ca. 500'000
E	A	Kauf Flugplatz Süd (ZÖN)	ZÖN für Events, Bau Entlastungs- und Erschliessungsstrasse, Verbindung Bahnhof-Rollstrasse mit Fussgängersteg, Strassenentwässerung und Beleuchtung Rollstrasse	Frutigen	KA	Einwohnergemeinde	2012	1'760'000
E	B	Erneuerung Schwimmbad Gruebi Adelboden	Attraktivierung Schwimmbad, Neugestaltung Eingang und Sanitäranlagen	Adelboden	KA	Gemeinde Adelboden	2012	3'600'000
E	B	Sanierung Freibad Frutigen	Erneuerung und Attraktivitätssteigerung. Senkung der Betriebskosten	Frutigen	KA	Einwohnergemeinde	2012	1'300'000
E	C	Neue Markt- und Mehrzweckhalle Frutigen	Mehrzweckhalle für Events, Viehmärkte und Gewerbe	Frutigen	KA	Neue Trägerschaft	2012	4'000'000
2013								
E	B	CIS-Steg	Neue Aarequerung für Langsamverkehr nach Uetendorf und Uttigen	Heimberg	TIP	Gde. Heimberg	ca. 2013/2014	ca. 1'000'000

			(gemeindeübergreifende Erschliessung des neu renaturierten Aare-raums)					
E	B	Projekt Dorfmitte Sigriswil	Aufwertung des Standortes in touristischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht (nebst Gemeindeverwaltung, familienfreundliches Wohnen, Verkauf einheimischer Produkte)	Sigriswil	TIP	Einwohnergemeinde Sigriswil, Investoren	2013	noch offen
E	B	Generationenspielplatz beim neuen Alterszentrum in Erlenbach i.S., Lindenmatte	Platz für Erwachsene und Kinder zum Spielen (Förderung von Zusammenhalt und Verständnis)	Erlenbach	TIP	Einwohnergemeinde Erlenbach	2013/ 2014	300'000
E	B	Umnutzung der Schulanlage Büel	Mögliche Nutzungen: überregionale Schulungsräume, überregionale Tanzräume, ergänzend: Alterswohnungen	Eriz	TIP	Gemeinde Eriz	2013	0.8 Mio.
E	A	Flugplatz Reichenbach – Neubau Basis mit Flugzeugunterhaltsbetrieb	Werkstatt für Flugzeugunterhaltsbetrieb mit Lager und Büro; Ersatz der bestehenden Baracken (Clublokal, Büroräume, WC, Nebenräume, Heizanlage, Vorplätze)	Reichenbach	KA	Flugplatzgenossenschaft Reichenbach	2013	2'000'000
E	B	Schaukäserei Kander-tal	Schaukäserei mit Informationen über die Käseproduktion in der Region	Frutigen	KA	IG Schaukäserei	2013	1'400'000
E		AlpKultur-Erlebnismuseum Därstetten	Neubau AlpKultur-Erlebnismuseum Därstetten (inkl. Tourismusbüro) unter dem Leitthema „AlpKultur“ (Kooperation mit Projekt Alpenplattform der SAH Därstetten)	Därstetten	TIP	Lenk-Simmental Tourismus AG	2013	1'200'000

2014								
E		Mehrzweckhalle; Neubau	Sport-/Mehrzweckhalle, 2-, resp. 3-fach-Halle von überregionaler Bedeutung. Durchführung von grösseren überregionalen Anlässen und/oder Sportevents ermöglichen.	Zweisimmen	OSSA	Gemeinde Zweisimmen	2014	8'000'000
E		2 AlpKultur Türme	Neubau von 2 begehbaren/erlebbaren AlpKultur-Türmen im Perimeter der Destination Lenk-Simmental AG als Touristenattraktion	Lenk	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2014	500'000
2015								
E	B	Neubau Sportzentrum	Neubau eines Sportzentrums integriert mit gedeckter Kunsteisbahn und Turnhalle	Oberlangenegg	TIP	noch unklar	2015	13'000'000
E	C	Erweiterung/ Ausbau Aula	Erweiterung und Ausbau der bestehenden Aula (Attraktivitätssteigerung für regionale Kulturanlässe)	Heimberg	TIP	Gde. Heimberg	ca. 2015	ca. 3'500'000
E	C	Fussball-Kompetenzcenter (Kunstrasenplatz)	Bau Schlechtwetterplatz mit Kunstrasen (UEFA-Norm) und Flutlichtanlage für Regionale Fussballmannschaften	Steffisburg	TIP	Gde. Steffisburg	2015	1.6 Mio.
E	C	Mehrfachturnhalle Kompetenzcenter Handball	Bau neue Mehrfachturnhalle für überregionale Nutzung	Steffisburg	TIP	Gde. Steffisburg	2015	8 – 10 Mio.
E	B	Hafenmole in Gunten, Oertli	Erstellen einer neuen Hafenmole mit ca. 40 Bootsplätzen	Sigriswil	TIP	Einwohnergemeinde Sigriswil, Investoren	2015	1.5 Mio.
E	A	Umnutzung Schulhäuser	Umnutzung einzelner Schulhäuser (nach Schulzusammenlegung gem. kant. Vorgaben) als Naturpark-Talmuseum für Gäste	Diemtigen	TIP	Gemeinde Diemtigen	2015	1'000'000

E	B	Sportzentrum Frutigen AG, Erneuerung Frutighus	Attraktivierung des Gruppenhaus, Umbau der Mehrbettzimmer in Familienzimmer	Frutigen	KA	Sportzentrum Frutigen AG	2015	1'500'000
E		Markthalle/Viehvermarktung, Erneuerung	Erstellung neue Infrastruktur für regionale Viehschauen und Schlachtviehmärkte	Zweisimmen	OSSA	Private	2015	1'500'000
E		AlpKulturdorf Lenk/Gläserne Alp	Anschlussprojekt zu AlpKultur Kinderspielplatz am Lenkerseeli	Lenk	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2015	3'000'000
offen								
E	C	Mehrfachhalle	Abbruch alte Turnhalle, Neubau Mehrfachturnhalle für sportliche und polyvalente überkommunale Anlässe	Heimberg	TIP	Gde. Heimberg	ca. 2016 od. später	ca. 7'500'000
E	C	Eisbahn „Glättimühli“	Neue regionale, multifunktionale Eissporthalle für die Region Thun (mit Mantelnutzung)	Steffisburg	TIP	Region und Private	offen	offen
E	C	Energieprojekte (gem. BEakom)	Solkraftwerk für die Region	Steffisburg	TIP	Region und Gemeinden	offen	offen
WP	B	Nutzung Schloss Wimmis	Machbarkeitsstudie zur Umnutzung des Schlosses Wimmis (touristischer Zweck, Museum etc.)	Wimmis	TIP	Kanton Bern, Gemeinde Wimmis	unbekannt	unbekannt (Studien Fr. 200'000.-)

P: Prioritäten A, B, C

10	Tropenhaus Frutigen	E / WP	B
----	---------------------	--------	---

Zielsetzung:

- Nutzung des warmen Bergwassers aus dem Basistunnel Lötschberg für die Produktion von tropischen Früchten und die Aufzucht von wärmeliebenden Fischen
- Tropenhaus Frutigen: In Betrieb seit November 2009, im ersten Betriebsjahr 120'000 Eintritte
- Weiterentwicklung von Projektideen zur Vernetzung des Tropenhauses mit Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus
- Steigerung der Wertschöpfung für Landwirtschaft und Gewerbe der Region, Erreichen der Bio-Zertifizierung für Tropenhausprodukte.
- Umsetzung von Pilotprojekten

Beteiligte Stellen:

- Tropenhaus Frutigen AG
- Gemeinde Frutigen
- Region
- Kanton
- Regionale landwirtschaftliche Organisationen
- Tourismusorganisationen (lokal / regional)
- Regionale Gewerbeorganisationen
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)

Federführung:

Tropenhaus Frutigen AG

Nächste Schritte:

- Mögliche Projektideen ausserhalb Regio Plus-Projekt zusammen stellen

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Das Projekt erfüllt die Förderkriterien der NRP in hohem Masse
- 90 Angestellte nach dem ersten Betriebsjahr
- Das Projekt ist auf finanzielle Unabhängigkeit ausgerichtet

Schätzung Gesamtkosten:

11	Verarbeitungsbetriebe Land- und Forstwirtschaft	E / WP	B
----	---	--------	---

Zielsetzung:

- Die Rohstoffe aus der Landwirtschaft (Milch, Fleisch, Pflanzen) und der Forstwirtschaft werden in der Region verarbeitet und veredelt
 - Aufbau regionaler Verarbeitungsbetriebe mit wirtschaftlicher Grösse
 - Entwicklung von Produktinnovationen
 - Erarbeitung professioneller Marktstrategien
-

Beteiligte Stellen:

- Trägerschaften
- Regionen
- Inforama Hondrich
- Regionale Landwirtschaftsorganisationen
- Regionale Forst- und Holzorganisationen
- BEO Holz
- Regionale Gewerbeorganisationen
- Gemeinden
- Kanton

Federführung:

Trägerschaften (vgl. Liste)

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Das Projekt löst Impulse für vor- und nachgelagerte Betriebe aus.
 - Die Wirkung des Projekts fällt überwiegend im ländlichen Raum an.
 - Das Projekt schöpft regionale Potenziale aus und baut regionale Wertschöpfungsketten auf.
 - Das Vorhaben trägt dazu bei, attraktive Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen.
 - Das Vorhaben leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Konkurrenz- und Marktfähigkeit einer nachhaltig produzierenden Landwirtschaft.
-

Schätzung Gesamtkosten:

Land-, Forstwirtschaft - Entwicklungsinfrastruktur (E), Weiche Projekte (WP)

E, WP	P	Projekt	Beschrieb	Gemeinde	Region	Träger Bauherrschaft	Start Baubeginn	Kosten (Fr.)
2012								
E	A	Wärmeverbund Burgistein	Umsetzung eines Wärmeverbundes mit einheimischem Holz mit Einbezug der Schulanlage Burgiwil (betrifft Liegenschaften in 3 Gemeinden – Wattenwil, Gurzelen, Burgistein)	Burgistein	TIP	Patrick Jaussi, Sägerei Burgistein	2012	1.5 Mio.
2013								
E	B	Wärmeverbund Weierboden, Burgistein	Umsetzung eines Wärmeverbundes mit einheimischem Holz mit Einbezug der Schulanlage Weierboden und der Mehrzweckanlage der Gemeinde	Burgistein	TIP	offen	2013	1.0 Mio.
E	B	Milchverarbeitungsstätte	Direkte Weiterverarbeitung der im Diemtigtal produzierten Milch	Diemtigen	TIP	Milchgenossenschaft Gemeinde Diemtigen	2013	4'000'000
2014								
E	B	Regio-Chäsi	Neubau einer regionalen Käserei (Standort noch nicht definiert)	Oberlangenegg	TIP	noch unklar	2014	10'000'000
E	C	Nahwärmeverbund Merligen	Nahwärmeverbund für die Ortschaft Merligen (inkl. Hotel Beatus, Schulhaus und Altersheim) betrieben mit einheimischen Holzschnitzeln	Sigriswil	TIP	Einwohnergemeinde Sigriswil, Sol-e-Suisse	2014	2 – 3 Mio.

P: Prioritäten A, B, C

12	Kulturzentrum Les Arts Gstaad	E / WP	A
----	-------------------------------	--------	---

Zielsetzung:

- Realisierung eines Kulturzentrums mit internationaler Strahlkraft mit interdisziplinärer Ausrichtung
- Im Kulturzentrum Les Arts sind die Sparten bildende Kunst, Musik, Literatur, Politik und Wirtschaft integriert.
- Das Zentrum entwickelt kulturelle Aktivitäten und vernetzt Künstler, Politiker, Wissenschaftler, Unternehmer und Manager zu einem weltweit einzigartigen Forum.
- Das Zentrum ist als Forum angelegt, das die gesellschaftlichen Innovationskräfte aus allen Bereichen zusammenführt.
- Das Zentrum trägt Züge einer Akademie.
- Das Zentrum ist als Private Public Partnership (PPP) strukturiert. Die öffentliche Hand gibt den Impuls zur Planung, die Realisierung wird einzig von Privaten finanziert.
- Etappierte Realisierung.

Beteiligte Stellen:

- Projektgruppe Les Arts Gstaad
- Gemeinde Saanen
- Region
- Kanton

Federführung:

Projektgruppe Les Arts Gstaad

Nächste Schritte:

- Erarbeitung Projekt

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Das Projekt erfüllt alle Bedingungen eines NRP-Projekts
- Das Projekt löst Impulse für vor- und nachgelagerte Unternehmen aus
- Das Projekt schafft Arbeitsplätze und Wertschöpfung
- Das Projekt sorgt für eine Diversifikation des Angebotes
- Das Projekt fördert die Vernetzung und baut auf dem Gedanken des PPP auf
- Das Projekt ist auf finanzielle Unabhängigkeit ausgerichtet

Schätzung Gesamtkosten:

Projektierungsphase: CHF 680'000.-

13	Alpenbad Adelboden	E (WP)	A
----	--------------------	--------	---

Zielsetzung:

- Realisierung Alpenbad Adelboden
- Das Angebot ist auf die Bedürfnisse des zukünftigen Gastes ausgerichtet und bietet eine spannende Erlebnisreise durch Wasser-, Gesundheits- und Meditationswelten
- Zentrales Angebot im Rahmen des Projekts „Alpine Wellness“
- Alpenbad Adelboden wird ergänzt durch gehobenes 4-Stern-Hotel
- Entwicklung von innovativen Angeboten im Bereich Alpine Wellness
- Aufbau einer Ausbildung in Alpine Wellness
- Aufbau eines Kompetenzzentrums Alpine Wellness

Beteiligte Stellen:

- Adelboden Tourismus
- Verein Hot Water
- Gemeinde Adelboden
- Region
- Kanton
- Tourismusorganisationen (lokal / regional)

Federführung:

Adelboden Tourismus (Lead)

Nächste Schritte:

- Erarbeitung eines Konzepts zur Weiterentwicklung des Alpenbades Adelboden zu einem Kompetenzzentrum Alpine Wellness in Zusammenarbeit mit der Swiss Spa Group
- Realisierung Alpenbad
- Umsetzung Konzept Kompetenzzentrum Alpine Wellness

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Alpenbad Adelboden erfüllt alle Anforderungen eines NRP-Projekts
- Alpenbad Adelboden schafft zusätzliche Arbeitsplätze und Wertschöpfung
- Projekt erreicht minimale kritische Grösse
- Projekt beruht auf privater Initiative und strebt finanzielle Unabhängigkeit an
- Die Wirkung des Projekts fällt im ländlichen Raum an

Schätzung Gesamtkosten:

44 Mio. Franken (Realisierung Alpenbad)

14	Velo- und Bikearena Berner Oberland	E / WP	C
----	-------------------------------------	--------	---

Zielsetzung:

- Bestehende Angebote für Velofahrer und Biker aufeinander abstimmen in den Regionen Kandertal, Ober-
simmental-Saanenland und Thun-InnertPort inkl. Naturparks
 - Gemeinsame Kommunikation für Angebote (Website, Imprime usw.)
 - Neue Angebote entwickeln.
 - Unterhalt überregionale Routen sicherstellen.
-

Beteiligte Stellen:

- Regionen
- Tourismusorganisationen (lokal / regional)
- Gemeinden
- Velo-/Bikeorganisationen
- VCS
- Kanton
- Schweiz Mobil
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)

Federführung:

Regionen

Nächste Schritte:

- Konzept Unterhalt der überregionalen Routen mit Nachbarregionen erarbeiten und umsetzen, inkl. Trä-
gerschaft und Finanzierung
 - Kommunikationsmassnahmen erarbeiten und umsetzen in Zusammenarbeit mit Schweiz Mobil, Destina-
tionen und Nachbarregionen
 - Erarbeiten neuer Angebote (z.B. Downhill-Strecken)
-

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Velo- und Bikerouten sind beliebte Anziehungspunkte für Gäste
 - Velo- und Biketourismus erbringt mehr Wertschöpfung als ursprünglich erwartet
 - Bessere Koordination und Schaffung neuer Angebote kann Wertschöpfung erhöhen
 - Velo- und Bike-Infrastrukturen bleiben Aufgabe der öffentlichen Hand
 - „Management“ der Velo- und Bikerouten wird finanziell nicht selbsttragend
-

Schätzung Gesamtkosten:

Velo- und Bikewege - Entwicklungsinfrastruktur (E), Weiche Projekte (WP)

E, WP	P	Projekt	Beschrieb	Gemeinde	Region	Träger Bauherrschaft	Start Baubeginn	Kosten (Fr.)
E	A	Bike-Strecken	Im Diemtigtal sollen analog zum signalisierten Wanderwegnetz, auch offiziell signalisierte Bikewege angeboten und unterhalten werden.	Diemtigen	TIP	Diemtigtal Tourismus	2012	150'000
E	A	Ausbau Sommerbetrieb: Zu diesem Zweck erstellen die Wiriehornbahnen neu Bike-Downhill-Abfahrten	Bau der Strecke Nüegg - Röschteschwend Bau der Abfahrt Röschteschwend - Entschwil Bau der Abfahrt „old T-bar“ Bau der Abfahrt „Bockweid“ Sanierung der bestehenden Abfahrt Enetchirel	Diemtigen	TIP	Wiriehornbahnen AG und Partner	2012 - 2015	260'000
E	A	Bike-Strecke	Neuanlage	Adelboden	KA	Tschentalpbahnen AG	2012	150'000
WP		Bike-Rennen Simmental 2012	Lancierung eines neuen nationalen Bike-Rennens im Perimeter der Destination Lenk-Simmental AG unter Berücksichtigung des Leitthemas AlpKultur	Lenk	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2012	200'000

P: Prioritäten A, B, C

15	Erlebniswege Thun-Oberland West	E / WP	B
----	---------------------------------	--------	---

Zielsetzung:

- Prüfung und Realisierung von Erlebniswegen in der Region Thun-Oberland West
- Konkrete Wegprojekte/-ideen nach Prioritäten A, B, C (siehe Liste)
- Projekte sind miteinander zu vernetzen, so dass sich bei der Realisierung Synergien nutzen lassen
- Die einzelnen Wegprojekte müssen zusätzliche Wertschöpfung ermöglichen (Übernachtungen, Verpflegung, Transport, Einkauf usw.)
- Aufbau eines Netzwerkes zu den Wanderbuch-Verlagen, um langfristig immer mehr Thun-Oberland West Wanderungen in Büchern zu haben.
- Erlebnis-Wandern und GIS
- Logistikkonzept für Gepäcktransport

Beteiligte Stellen:

- Regionen
- Gemeinden
- Andere Trägerschaften
- Berner Wanderwege
- Kanton
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)
- Weitere

Federführung:

Trägerschaften

Koordination: Regionen

Nächste Schritte:

- Alle überregionalen Wegprojekte in Thun-Oberland West zusammenstellen
- Gegenseitige Abstimmung der Projekte
- Synergiepotenziale aufzeigen
- Erarbeitung gemeinsames Marketing- und Kommunikationskonzept
- Realisierung der Wegprojekte
- Buchbare touristische Angebote mit Wegen entwickeln und realisieren

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

- Zusammenhängende und thematisch positionierte Wanderwege sind attraktive Anziehungspunkte und daher wichtige Bestandteile eines touristischen Angebotes.
- Wanderwege lösen selber höchstens beim Bau Wertschöpfung aus. Sie können aber indirekt mit begleitenden Dienstleistungen und Produkten nachhaltig Wertschöpfung auslösen.
- Attraktive Angebote sorgen dafür, dass mehr Gäste kommen oder diese länger bleiben

Schätzung Gesamtkosten:

Erlebniswege - Entwicklungsinfrastruktur (E), Weiche Projekte (WP)

E, WP	P	Projekt	Beschrieb	Gemeinde	Region	Träger Bauherrschaft	Start Baubeginn	Kosten (Fr.)
2012								
E/ WP	B	Erweiterung Sommerangebot Grimmialp	Sanierung Bergwanderweg Stierenberg-Grimmi-Senggiweid, erstellen von Feuerstellen und Sitzbänken, alpines Wellnessangebot (Kneippfad, Barfussweg, etc.) und zusätzlichem Rundwanderweg Stierenberg-Täli-Talstation mit Infopavillon Wildtiere und Wildheuen	Diemtigen	TIP	Genossenschaft Grimmialpbahnen	2012	250'000
E/ WP		Via Regio Morgetenpass (-Gantrisch	Historische Route Weissenburg-Morgetenpass-Gantrisch (Bäderkultur, Alp- und Agrotourismus, Botanik Käseträger u.v.m.)	Boltigen	OSSA	Lenk-Simmental Tourismus AG	2012	150'000
E/ WP		Historische Wege Burgenweg Natur, Erlebnis und Bildung Detaillierte Eingabe erfolgt noch	Der Burgenweg soll erhalten und um das jetzige Kernstück, Zweisimmen - Burgrunine Mannenberg erweitert werden Laubegg, Blankenburg, Reichenstein, um die historischen Orte zu verbinden. Ziel: Das bisher erfolgreiche Projekt Burgenweg/ Burg Mannenberg soll unterhalten und wenn möglich erweitert werden, um damit ein ergänzendes touristisches Angebot zu fördern, das Naturerlebnis, Bewegung und Bildung anbietet, die kulturellen Werte und historische Bedeutung der	Zweisimmen	OSSA	Stiftung Burg Mannenberg/ Burgenweg	2012	65'000

			Talschaften aufzeigt und Identität stiftet					
2013								
E	B	Erlebnisweg Grimmimutz	Sanierung der gesamten Anlage mit Erlebnisposten, Feuerstellen inkl. erstellen eines Info- und Verkaufspavillons sowie WC-Anlagen	Diemtigen	TIP	Diemtigtal Tourismus	2013	100'000
E/ WP	C	Attraktivierung Springenboden	Erstellen von themenspezifischen Erlebnisangeboten (Schwinger-Trail)	Diemtigen	TIP	IG Springenboden	2013	200'000
WP	A	HPM-Netz Thunersee-Hohgant	Aufbau eines HPM-Netzes, angebunden an den regionalen Märkten (HPM Human Powered Mobility)	Linke und rechte Zulgemeinden	TIP	Gemeinden, Tourismus	2013	60'000
WP	A	Täuferweg	Von Oberhofen nach Würzbrunnen, Wertschöpfungskette entlang der bestimmten Route	Oberhofen, Teuffenthal, Eriz, etc.	TIP	Gemeinden und lokale Trägerschaften	2013	25'000
E/ WP	B	Themenweg, Ausbau Schwarzbachschlucht	Wasser – Geologie und Botanik, Ausbau Schwarzbachschlucht	Kandersteg	KA	Luftseilbahn Kandersteg-Sunnbüel Gemmi AG	2013	150'000
E/ WP	B	Themenwege Familien und Kinder	Themenwege mit Feuerstellen, Kinderspielplätzen, Aussichtsplattformen und WC-Anlagen	Kandersteg	KA	Kandersteg Tourismus	2013	300'000
2014								
E	B	Klettersteig Walpersbergflue	Bau Klettersteig mit direktem Zugang über eine Tyrolienne ab Mittelstation Chrindi	Erlenbach	TIP	Stockhornbahn AG	2014	250'000
WP/ E	A	Themenweg: Wasserkraft vom Ursprung zur Steckdose	Neubau Rundweg Oeschinensee (Wasserfall: Tränen der weissen und wilden Frau)	Kandersteg	KA	Gondelbahn K'steg-Oeschinensee AG	2014	800'000

2015									
E	A	Täuferweg	Ausbau	Oberhofen, Teuffenthal, Eriz, etc.	TIP	Gemeinden und lokale Trägerschaften	2015	200'000	
offen									
E	A	Panorama Rundweg Thunersee	Umsetzung des Panorama Rundweg Thunersee als Brückenweg rund um den Thunersee	Betroffene Gemeinden	TIP				
E	A	Treffpunkt Pilgerweg	Generationenprojekt für Arbeiten entlang des Pilgerwegs (Landschafts- und Kulturgüterpflegeeinsätze etc.)	Betroffene Gemeinden	TIP				
E	B	Via TIP	Umsetzung von Wegprojekten aus dem Landschaftsrichtplan TIP	Betroffene Gemeinden	TIP				

P: Prioritäten A, B, C

18	Naturpärke	E / WP	A
----	------------	--------	---

Zielsetzung:

- Das Label Regionaler Naturpark dient als Entwicklungsmotor für strukturschwächere Randregionen sowie zur Erhaltung und Förderung besonderer Natur- und Kulturlandschaften.
- Umsetzung von wertschöpfungsstarken, nachhaltigen Projekten in Übereinstimmung mit der Charta eines Regionalen Naturparks.
- Keine Doppelfinanzierung (Unterscheidung zwischen der Finanzierung über Pärkekredite und NRP-Mitteln)

Beteiligte Stellen:

- Trägerschaften Regionale Naturpärke
- Regionen
- Gemeinden
- Andere Trägerschaften
- Kanton
- Destinationen Berner Oberland (DBeO)
- Weitere

Federführung:

Trägerschaften Regionale Naturpärke

Koordination: Regionen

Übereinstimmung Projektidee mit Zielen NRP:

Ein Regionaler Naturpark bezweckt, die nachhaltig betriebene Wirtschaft zu stärken und die Vermarktung der im Park erzeugten Waren und Dienstleistungen zu fördern. Daraus ergeben sich folgende Effekte:

- Das Projekt ist aufgrund seiner touristischen Ausrichtung Teil eines exportorientierten Wertschöpfungs-systems.
- Das Projekt löst Impulse für vor- und nachgelagerte Unternehmen aus.
- Der ländliche Raum profitiert massgeblich von derartigen Projekten.
- Das Vorhaben steht in direktem Zusammenhang mit der Realisierung und Weiterführung von Initiativen, Programmen und Projekten.

Schätzung Gesamtkosten:

Naturpärke - Entwicklungsinfrastruktur (E), Weiche Projekte (WP)

E, WP	P	Projekt	Beschrieb	Gemeinde	Region	Träger Bauherrschaft	Start Baubeginn	Kosten (Fr.) Pärke	Kosten (Fr.) NRP
E/WP	A	Charta Regionaler Naturpark Gantrisch	Umsetzungsmassnahmen aus den Projektblättern der Charta	Div.	TIP	Naturpark Gantrisch	2012 - 2015		offen
E/WP	A	Charta Regionaler Naturpark Thunersee-Hohgant	Umsetzungsmassnahmen aus den Projektblättern der Charta	Div.	TIP	Naturpark Thunersee-Hohgant	2012 - 2015		offen
E/WP	A	Charta Regionaler Naturpark Diemtigtal	Umsetzungsmassnahmen aus den Projektblättern der Charta	Div.	TIP	Naturpark Diemtigtal	2012 - 2015		offen
E	A	Regionalmarkt Zulgatal	Touristischer Ausgangspunkt mit Infrastruktur, gebietsbezogene Angebote und regionale Produkte	Horrenbach Eriz	TIP	Lokaler Verein, Tourismus, Gemeinde	Phase 2 2012		80'000
WP	A	Regionalmarkt Heimenschwand	Touristischer Ausgangspunkt mit Infrastruktur, gebietsbezogene Angebote und regionale Produkte	Buchholterberg	TIP	Gemeinde	2012		20'000
E	A	Regionalmarkt Heimenschwand	Bau	Buchholterberg	TIP	Gemeinde / Tourismus	2012		80'000
WP	A	Bildungsflyer	Schule im Freien, Bildungsangebote in der Natur, dem Landwirtschaftsbetrieb, Wald etc.	Thun, Steffisburg und Region	TIP	Verein Thunersee-Hohgant	2013		30'000
E	A	Karstzentrum	Ausbau gem. Machbarkeitsstudie	Beatenberg	OO	St.B.Genossenschaft	2012		Angemeldet bei OO
E/WP	A	Kompetenzzentrum/ Naturpark Hotel Grimmelalp	Bestehendes Hotel Spillgerten sanft umbauen, arrondieren und neu positionieren. Hotel eng mit dem Projekt „Kompetenzzentrum Winterfreizeitaktivitäten“ und „Umweltbildung“ verknüpften; Umsetzung entsprechender Massnahmen	Diemtigen	TIP	Bauherrschaft Naturparkhotel KMU Diemtigtal	2012	165'000	2'835'000

E/WP	A	Alp- und Berglandwirtschaftliche Entwicklung	Erhaltung, Entwicklung und Vermarktung nachhaltig produzierter, naturparkgerechter und wertschöpfungsstarker Produkte und Dienstleistungen von Land-, Alp-, und Forstwirtschaft sowie des übrigen Gewerbes – z.B. Umsetzung von entsprechenden Projekten im Bereich Agrotourismus (z.B. bauliche Massnahmen in Alpkäsereien, Schaubetrieben etc.)	Diemtigen	TIP	Naturpark Diemtigtal	2012	210'000	500'000
E/WP	A	Energievision Diemtigtal (RPE, BEakom)	Umsetzungsmassnahmen aus der Energievision Diemtigtal (RPE, BEakom) realisieren (wie Wärmeverbund, Solaranlagen etc.)	Diemtigen	TIP	Naturpark Diemtigtal	2012	100'000	200'000
E/WP	A	Nachhaltige Tourismusangebote	Förderung und Umsetzung von parkspezifischen, touristischen Angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Lokale Attraktionen und touristische Infrastrukturen des naturnahen Tourismus wie Themenwege, Themenspielplätze, etc., (Unterhalt und laufende Weiterentwicklung sichern) • Jährliche Programme für nachhaltige Events, Veranstaltungen, Pauschalangebote und weitere buchbare Angebote • Anstoss zur Qualitätsoffensive 	Diemtigen	TIP	Naturpark Diemtigtal	2012	400'000	300'000
E/WP	A	Umweltbildungsangebote - Steigerung der Wertschöpfung	Jährlich qualitativ hochstehende, saisongerechte und wertschöpfungsorientierte Umweltbildungspro-	Diemtigen	TIP	Naturpark Diemtigtal	2012	370'000	130'000

		im Regionalen Naturpark Diemtigtal durch ein erfolgreiches Umweltbildungsangebot	gramme für den Regionalen Naturpark Diemtigtal umsetzen						
E/WP	A	Kompetenzzentrum Winterfreizeitaktivitäten in der Natur	Schaffung „Kompetenzzentrum Winterfreizeitaktivitäten“ zur Vermittlung von rücksichtsvollem Verhalten in der Natur (Kampagne "Respektiere deine Grenzen") sowie von Sicherheitsaspekten bei Aktivitäten in der Natur. Erstellen von benötigten Infrastrukturen für die Umsetzung der Programme	Diemtigen	TIP	Naturpark Diemtigtal	2012	165'000	135'000
E/WP	A	Besucherlenkung Naturpark Diemtigtal	Gesamtheitliche Besucherlenkung für den Naturpark Diemtigtal planen und umsetzen. Gut aufbereitete Informationen über das Angebot und Umsetzungsmassnahmen für eine gezielte Lenkung der Gäste im Tal ist zentrale Voraussetzung für die Vermarktung von Produkten und den Schutz von bestimmten Lebensräumen von Tieren und Pflanzen.	Diemtigen	TIP	Naturpark Diemtigtal	2012	250'000	250'000
E/WP	A	GIS (Geografisches Informationssystem)	Aufbau und Betreuung eines umfassenden GIS für touristische Infrastruktur wie Wanderungen, Themenwege, Bergbahnen, etc. sowie räumliche Datengrundlagen für Perimeter, Zonierungen, etc.	Diemtigen	TIP	Naturpark Diemtigtal	2012	50'000	200'000

P: Prioritäten A, B, C

5.2 Mitglieder Begleitgruppe NRP Thun-Oberland West

Tabelle 4: Mitglieder BG_ NRP Thun-Oberland West

Region	Name, Vorname
TIP, Geschäftsführung	Buchs Melchior
TIP, Geschäftsleitung	Zwahlen Thomas
TIP, Geschäftsleitung	Jaberg Ueli
TIP, Geschäftsleitung	Brügger Peter
Kandertal, Geschäftsführung	Grossen Arthur
Kandertal, Geschäftsleitung	Egger Rudolf
Kandertal, Geschäftsleitung	Rösti Hans
OSSA, Geschäftsführung	Grünig Andreas
OSSA, Geschäftsleitung	Von Siebenthal Walter
OSSA, Geschäftsleitung	Walker Erwin
Naturpark Gantrisch	Schmid Raphael
Naturpark Diemtigtal	Reber Bruno
Naturpark Thunersee-Hohgant	Steiner Markus
Tourismusdestination	Huber Roland
Tourismusdestination	Vils Jerun
Tourismusdestination	Zwyssig Eduardo
Tourismusdestination	Matti Samuel
Volkswirtschaft Berner Oberland	Huber Susanne

5.3 Strukturdaten Region Thun-Oberland West

STRUKTURDATEN Regionalkonferenz Thun-Oberland West 1 / 2								
(Regionalkonferenz formell noch nicht gegründet, Perimeter aber bekannt.)								
Ausgabe 2010	Stand				Veränderung			
	Jahr	Reg.konf.	BE	CH	Periode	Reg.konf.	BE	CH
1. Bevölkerung								
Ständige Wohnbevölkerung (Personen)	2008	158'888	969'299	7'701'856	1998-2008	4.6 %	3.0 %	8.1 %
Ausländeranteil	2008	8.4 %	12.8 %	21.7 %	1998-2008	0.7 %-P	1.3 %-P	2.3 %-P
Jugendquotient	2000	39.0 %	36.1 %	37.0 %	1990-2000	-1.8 %-P	-1.0 %-P	0.2 %-P
Altersquotient	2000	30.0 %	28.1 %	24.8 %	1990-2000	0.3 %-P	1.8 %-P	1.9 %-P
Geburtenüberschuss (Personen)	2008	-38	243	15'458	*			
in % der ständigen Wohnbevölkerung	2008	0.0 %	0.0 %	0.2 %	*			
Wanderungssaldo (Personen)	2008	1'307	6'820	98'167	*			
in % der ständigen Wohnbevölkerung	2008	0.8 %	0.7 %	1.3 %	*			
2. Arbeit und Erwerb								
Erwerbsquote (standardisiert)	2000	63.7 %	65.2 %	65.3 %	1990-2000	4.2 %-P	2.6 %-P	1.3 %-P
Pendlersaldo (Personen)	2000	-11'005	13'332	149'507	1990-2000	-4'571	5'857	-29'635
Wegpendler in % der Erwerbstätigen	2000	22.3 %	5.2 %	0.2 %	1990-2000	7.3 %-P	1.4 %-P	0.1 %-P
Zupendler in % der Arbeitsplätze	2000	9.6 %	7.7 %	4.0 %	1990-2000	3.2 %-P	2.4 %-P	-0.9 %-P
Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	2009	1'715	13'817	146'089	2008-2009	28.7 %	50.8 %	43.6 %
Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt)	2009	2.1 %	2.6 %	3.7 %	2008-2009	0.5 %-P	0.9 %-P	1.1 %-P
3. Volkswirtschaft								
Bruttoinlandprodukt real (Mio CHF)	2009 p	7'111	56'605	483'775	1999-2009	1.2	1.6	1.7
Volkseinkommen pro Kopf (CHF)	2005 p	41'400	45'644	54'031	1998-2005	21.8 %	15.5 %	12.9 %
4. Preise								
Mietpreise 3-3 1/2 Zi.-Whg. ¹ (CHF/Monat)	2.Q 2009	1'160	...	...	2.Q 2008-09	1.8 %	...	...
Verkaufspreise 5-5 1/2 Zi.-EFH ¹ (CHF)	2.Q 2009	634'000	...	...	2.Q 2008-09	3.8 %	...	...
5. Industrie und Dienstleistungen								
Arbeitsstätten im 1. Sektor	2008	2'853	12'640	62'523	2005-2008	-4.3 %	-4.3 %	-4.4 %
Unternehmen im 2. Sektor	2008	1'710	9'567	73'217	2005-2008	-1.0 %	-1.1 %	2.8 %
Unternehmen im 3. Sektor	2008	4'231	26'774	248'452	2005-2008	0.2 %	-0.8 %	4.1 %
Beschäftigte im 1. Sektor	2008	7'783	36'688	175'938	2005-2008	-8.6 %	-6.9 %	-6.8 %
Anteil in % der Beschäftigten total	2008	10.8 %	6.8 %	4.2 %	2005-2008	-1.6 %-P	-0.8 %-P	-0.6 %-P
Beschäftigte im 2. Sektor	2008	19'435	132'754	1'061'330	2005-2008	9.6 %	7.4 %	7.9 %
Anteil in % der Beschäftigten total	2008	27.1 %	24.5 %	25.3 %	2005-2008	1.2 %-P	0.7 %-P	0.1 %-P
Beschäftigte im 3. Sektor	2008	44'585	373'132	2'955'776	2005-2008	5.2 %	4.4 %	8.2 %
Anteil in % der Beschäftigten total	2008	62.1 %	68.8 %	70.5 %	2005-2008	0.3 %-P	0.1 %-P	0.5 %-P
Neue Unternehmen im 2.+3. Sektor	2007	117	881	11'837	2006-2007	-23.5 %	-1.8 %	2.1 %
in % der Unternehmen total 2008	2007	2.0 %	2.4 %	3.7 %	2006-2007	-0.6 %-P	0.0 %-P	0.1 %-P
Beschäftigte in neuen Unt. im 2.+3. Sektor	2007	227	1'729	22'841	2006-2007	-12.0 %	6.0 %	1.3 %
in % der Beschäftigten im 2.+3. Sektor 2008	2007	0.4 %	0.3 %	0.6 %	2006-2007	0.0 %-P	0.0 %-P	0.0 %-P
Exporte (Mio CHF)	2009 p	938	11'010	187'200	2008-2009	...	-19.9 %	-13.3 %
CHF pro Kopf	2009 p	5'903	11'359	24'306	2008-2009	...	-19.9 %	-13.3 %
6. Bau- und Wohnungswesen								
Bausgaben öffentlicher Bau (Mio CHF)	2008	173.6	1'961.9	17'331.8	2007-2008	-6.6 %	8.8 %	7.2 %
CHF pro Kopf	2008	1'093	2'024	2'250	2007-2008	-7.3 %	8.1 %	5.7 %
Bauinvestitionen Ind., Gewerbe, DL (Mio CHF)	2008	179.1	910.5	8'319.0	2007-2008	54.7 %	-7.3 %	7.2 %
CHF pro Kopf	2008	1'127	939	1'080	2007-2008	53.6 %	-7.9 %	5.7 %
Bauinvestitionen Wohnungen (Mio CHF)	2008	552.4	2'628.6	23'724.7	2007-2008	15.0 %	12.7 %	2.0 %
CHF pro Kopf	2008	3'476	2'712	3'080	2007-2008	14.2 %	11.9 %	0.6 %
Reinzugang an Wohnungen	2008	840	4'421	44'717	2007-2008	9.4 %	8.1 %	2.1 %
in % des Gesamtwohnungsbestandes	2008	1.0 %	0.9 %	1.2 %	2007-2008	0.1 %-P	0.1 %-P	0.0 %-P
Leer stehende Wohnungen	2009	390	5'483	34'761	2008-2009	-14.8 %	-2.5 %	-6.4 %
Leerwohnungsziffer	2009	0.45 %	1.10 %	0.90 %	2008-2009	-0.08 %-P	-0.04 %-P	-0.07 %-P
7. Tourismus								
Logiernächte in Hotel- u. Kurbetrieben (1'000)	S 2008/09	1'346.3	4'924.8	35'535.6	S 07/08-08/09	-2.6 %	-4.4 %	-5.1 %
Logiernächte pro Kopf	S 2008/09	8.5	5.1	4.6	S 07/08-08/09	-3.4 %	-5.1 %	-6.4 %
8. Öffentliche Finanzen								
Finanzausgleich pro Kopf (CHF)	2009	187	*	...	*			
Index der Gesamtsteueranlage	d 2006-08	108.0	100.0	...	05-07 - 06-08	-0.2 In-P	0.0 In-P	...
Harmonisierter Steuerertragsindex HEI	d 2006-08	89.4	100.0	...	05-07 - 06-08	0.6 In-P	0.0 In-P	...
Brutto-Investitionsausgaben pro Kopf (CHF)	2008	665	607	...	2007-2008	15.1 %	-1.4 %	...

d = Durchschnitt p = provisorischer Wert Q = Quartal S = Saison Nov. - Okt. ¹ = Wert für die MS-Region: Thun
 %-P = Prozentpunkt In-P = Indexpunkt ... = keine Angaben verfügbar * = Angaben nicht aussagekräftig

STRUKTURDATEN		Regionalkonferenz Thun-Oberland West		2 / 2	
(Regionalkonferenz formell noch nicht gegründet, Perimeter aber bekannt.)					
Gemeinden: Adelboden, Aeschi bei Spiez, Amsoldingen, Blumenstein, Boltigen, Buchholterberg, Burgstein, Därstetten, Diemtigen, Eriz, Erlenbach im Simmental, Fahrni, Forst-Längenbühl, Frutigen, Gsteig, Gurzelen, Heiligenschwendi, Heimberg, Hilterfingen, Höfen, Homberg, Horrenbach-Buchen, Kandergrund, Kandersteg, Kienersrüti, Krattigen, Lauenen, Lenk, Niederstocken, Oberhofen am Thunersee, Oberlangenegg, Oberstocken, Oberwil im Simmental, Pohlern, Reichenbach im Kandertal, Reutigen, Saanen, Schwendibach, Seftigen, Sigriswil, Spiez, Steffisburg, St. Stephan, Teuffenthal, Thierachern, Thun, Uebeschi, Uetendorf, Unterlangenegg, Uttigen, Wachselhorn, Wattenwil, Wimmis, Zweisimmen, Zwieselberg.					
Inhalt	Quellen				
1. Bevölkerung					
Ständige Wohnbevölkerung	BFS, Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP); BFS, Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA); BFS, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT).				
Ausländische Wohnbevölkerung					
Geburten und Wanderungen					
Jugend- und Altersquotient	BFS, Eidgenössische Volkszählung 2000.				
2. Arbeit und Erwerb					
Erwerbsquote und Pendler	BFS, Eidgenössische Volkszählung 2000.				
Arbeitslose	Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitsmarktstatistik; beco Berner Wirtschaft, Arbeitsmarktstatistik.				
3. Volkswirtschaft					
Bruttoinlandprodukt	BAKBASEL (Schätzwerte bzw. Prognosen, Stand Februar 2010).				
Volkseinkommen	BFS, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; BFS, ESPOP; Finanzverwaltung des Kantons Bern; Berechnungen HORNUNG Wirtschafts- und Sozialstudien.				
4. Preise					
Miet- und Verkaufspreise	Wüest & Partner, Immo-Monitoring.				
5. Industrie und Dienstleistungen					
Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte	BFS, Betriebszählung 2008 (Stand September 2009).				
Neue Unternehmen	BFS, Statistik der Unternehmensdemographie; BFS, Betriebszählung 2008.				
Exporte	Eidgenössische Zollverwaltung, Schweizerische Aussenhandelsstatistik; BFS, ESPOP.				
6. Bau- und Wohnungswesen					
Bauausgaben und -investitionen	BFS, Bau- und Wohnbaustatistik; BFS, ESPOP.				
Reinzugang an Wohnungen					
Leer stehende Wohnungen	BFS, Leerwohnungszählung.				
7. Tourismus					
Übernächte	BFS, Beherbergungsstatistik; BFS, ESPOP				
8. Öffentliche Finanzen					
Finanzausgleich	Finanzverwaltung des Kantons Bern, Kantonaler Finanzausgleich FILAG, Gemeindejournal.				
Steueranlage und Steuerertragsindex					
Brutto-Investitionsausgaben	Finanzverwaltung des Kantons Bern, Finanzstatistik FINSTA.				
Begriffe, Abkürzungen und Definitionen					
Altersquotient	Betagte Bevölkerung (65+ Jahre) in % der 20- bis 64-Jährigen.				
Arbeitsstätte	Örtlich und räumlich abgegrenzte Einheit eines Unternehmens.				
Bauausgaben	Bauinvestitionen und Ausgaben für den Unterhalt.				
BFS	Bundesamt für Statistik.				
Brutto-Investitionsausgaben	Gesamtheit der Ausgaben für Investitionen, Anlagen und Beteiligungen der Gemeinden.				
Erwerbsquote (standardisiert)	Erwerbspersonen im Alter von 15+ Jahren in % der Wohnbevölkerung im Alter von 15+ Jahren.				
Finanzausgleich pro Kopf	Saldo = Total Leistungen minus Total Beiträge.				
Harmonisierter Steuerertrag	Ordentlicher Steuerertrag zur Steueranlage 2.40 + harmonisierte Liegenschaftssteuer (vgl. Art. 8 FILAG).				
Harmonisierter Steuerertragsindex HEI	Harmonisierter Steuerertrag (pro Kopf) der Gemeinden in % des harmonisierten Steuerertrags (pro Kopf) des Kantons Bern.				
Index der Gesamtsteueranlage	Gesamtsteueranlage der Gemeinden (gewichtet mit der Wohnbevölkerung) in % der Gesamtsteueranlage des Kantons Bern.				
Jugendquotient	Jugendliche Bevölkerung (0-19 Jahre) in % der 20- bis 64-Jährigen.				
Leerwohnungsziffer	Leerwohnungen in % des Gesamtwohnungsbestandes.				
Mietpreise	Median der ausgeschriebenen Marktpreise (je 50% der Angebote liegen unterhalb bzw. oberhalb dieses Wertes).				
Unternehmen	Kleinste juristisch selbstständige Einheit.				
Verkaufspreise	Median der ausgeschriebenen Marktpreise (je 50% der Angebote liegen unterhalb bzw. oberhalb dieses Wertes).				
Glossar zu den Strukturdaten mit weiteren Begriffen und Definitionen:					
www.be.ch/wirtschaftsdaten - Rubrik "Regionale Daten"					
Zuordnung der Gemeinden zu den Verwaltungskreisen, Verwaltungsregionen und Regionalkonferenzen:					
www.be.ch/agr - Rubriken "Gemeinden - Gemeindedaten"					
K+S-Bulletin mit weiteren Daten zu Verwaltungskreisen, Verwaltungsregionen und Regionalkonferenzen:					
www.be.ch/wirtschaftsdaten					
Bearbeitung und Kontakt					
Die "Strukturdaten" erscheinen jährlich im März.					
Die aktuellen Tabellen sind abrufbar unter: www.be.ch/wirtschaftsdaten - Rubrik "Regionale Daten"					
Verantwortliche Person beim beco: Daniel Bhend, beco Berner Wirtschaft					
Münsterplatz 3, 3011 Bern, Telefon 031 633 40 78, Fax 031 633 45 36, daniel.bhend@vol.be.ch					
Bearbeitung: HORNUNG Wirtschafts- und Sozialstudien					
Konsumstrasse 20, 3007 Bern, Telefon 031 372 42 72, Fax 031 398 33 63, info@hornung-studien.ch					

5.4 Abkürzungsverzeichnis

BG_NRP	Begleitgruppe Neue Regionalpolitik
AGV	Arbeitgeberverband
BAAG	Bergbahnen Adelboden AG
BE	Kanton Bern
BIP	Bruttoinlandprodukt
CH	Schweiz
EG/EWG	Einwohnergemeinde
etc.	et cetera
evtl.	eventuell
CHF	Schweizer Franken
HIV	Handels- und Industrieverein
KA	Region Kandertal
SAJA	Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
Mio.	Million
NRP	Neue Regionalpolitik
OSSA	Region Obersimmental-Saanenland
ÖV	Öffentlicher Verkehr
SB	Seilbahn
TIP	Region Thun-InnertPort
usw.	und so weiter
z. B.	zum Beispiel
ZUT	Zentrum für Umwelttechnologie

5.5 Literaturverzeichnis

beco 2011: Berner Wirtschaft, Strukturdaten Regionalkonferenz Thun-Oberland West, Ausgabe 2010, <http://www.vol.be.ch/beco-regdaten/rk-thun-oberlandwest.pdf>, Stand 25.01.2011